PRAELUDIUM
UND
DOPPELFUGE

FÜR ORGEL

(CHORAL AM SCHLUSS MIT 4 TROMPETEN UND 4 POSAUNEN)

VON

FRIEDRICH KLOSE

FÜR PIANOFORTE ZU ZWEI HÄNDEN

BEARBEITET VON

AUGUST STRADAL

PREIS MK. 4.— NnetTO

Eigentum des Komponisten für alle Länder

KOMMISSIONSVERLAG **HUGO KUNTZ**, HOFMUSIKALIENHANDLUNG
KARLSRUHE i. B.

Alle Vervielfältigungs-, Arrangements-, Aufführungs- und Übersetzungsrechte vorbehalten

Copyright 1908 by Friedrich Klose, München.

Meister Anton Bruckner
in treuem Gedenken.

Es war in Bayreuth nach der ersten Aufführung des „Parsifal“. Bei „Angermann“ hatte sich eine begeisterte Menge versammelt. Auch ich, der angehende Musikus, war dahingekommen, und bald befand ich mich in lebhaftem Gespräch mit meinen Tischnachbarn, zwei jungen Wienern, die sich als ebenso feurige Anhänger der „neuen Richtung“ zu erkennen gaben, wie ich selbst einer war.

Unsere eifrige Unterhaltung erlitt immer nur dann eine kurze Unterbrechung, wenn meine neuen Freunde einem am Nebentische sitzenden älteren Herrn mit prächtig geschnittenem Cäsarenkopfe zutranken, indem sie ein lautes: „Hoch, Herr Professor!“ hinüberriefen. Stets kam der also Angeredete mit einem kräftigen Zuge freundlichst nach, und so häufig und verhältnismäßig rasch hintereinander wiederholte sich dieser Vorgang, daß das schon meine Neugier reizte zu wissen, wer denn dieser Herr am Tische drüben eigentlich sei. Ich fragte und erfuhr, daß es kein geringerer war als Anton Bruckner, — für mich eine um so freudigere Überraschung, als ich im Winter zuvor die „Romantische“ gehört und von dem ebenso kühnen als tief innerlichen Werke einen gewaltigen Eindruck bekommen hatte. — Ob ich wohl das dem Herrn Professor sagen dürfe? Freudigst bejahten meine Wiener, frühere Schüler Bruckners: ich wurde vorgestellt, und überglücklich dankte ich dem Meister für sein herrliches Werk.

So lernte ich den Mann kennen, der vier Jahre später mein Lehrer werden sollte!

Aber auch Bruckner, damals noch wenig gewürdigt und außerhalb Wiens so gut wie unbekannt, war sichtlich erfreut, so unvermutet einen glühenden Verehrer seiner Kunst gefunden zu haben, und lud mich ein, ihn am nächsten Morgen zeitig aufzusuchen: er wolle mir Bayreuth zeigen.

Das war ein denkwürdiger Tag!

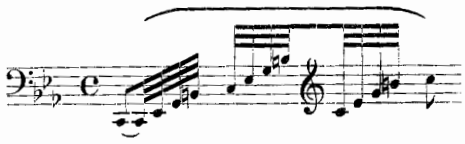
In aller Frühe begannen wir unsere Wanderung mit einem Spaziergange auf den Festspielhügel und beschlossen sie des Nachmittags mit einem andachtsvollen Besuche des Gartens der Villa „Wahnfried“. Mitteninne aber fiel jenes Erlebnis, das allzeit eine meiner schönsten Erinnerungen bleiben wird.

Als wir nämlich zur protestantischen Hauptkirche gekommen waren, trat Bruckner ein, nicht aber, um mir auch die zu zeigen, sondern um zu — beten. Lange stand er da, inbrünstig seine Andacht verrichtend. Plötzlich wandte er sich an mich mit den Worten, nun wolle er mir etwas auf der Orgel vorspielen. — Von Bruckners Meisterschaft auf diesem Instrumente hatte ich gehört und begrüßte darum mit Jubel seine Ankündigung.

Wir waren ganz allein im weiten Raume des Gotteshauses. Bruckner spielte, ich trat den Blasbalg. So ging es eine Weile, dann meinte er aber, ich müsse auch sehen, wie er spiele, hieß mich einen Ersatzmann für mein Geschäft beibringen und postierte mich, als ich einen solchen auf der Straße aufgetrieben hatte, neben sich an den Spieltisch.

Und nun begann er von neuem. — Wer je Bruckner auf der Orgel hat improvisieren hören, der wird ermessen können, welch überwältigenden Eindruck es auf mich, den jungen Musiker, machen mußte, wie er ein eigenartig wild aufstürmendes Thema intonierte, es zur kunstvollen Fuge verarbeitete und steigerte in allen erdenklichen Umgestaltungen, den imposanten Tönebau krönend mit einem mächtigen Orgelpunkt.

Des Themas Anfang lautete:



Möge man es mir nicht als Anmaßung auslegen, daß ich in Erinnerung des Eindruckes jener schönen Stunde dieses Motiv der nachfolgenden Komposition zugrunde gelegt habe, und in der Zueignung nichts anderes erkennen als die dankbare Rückerstattung eines kostbaren Gutes an denjenigen, der mir's einstens anvertraut.

F. Klose.

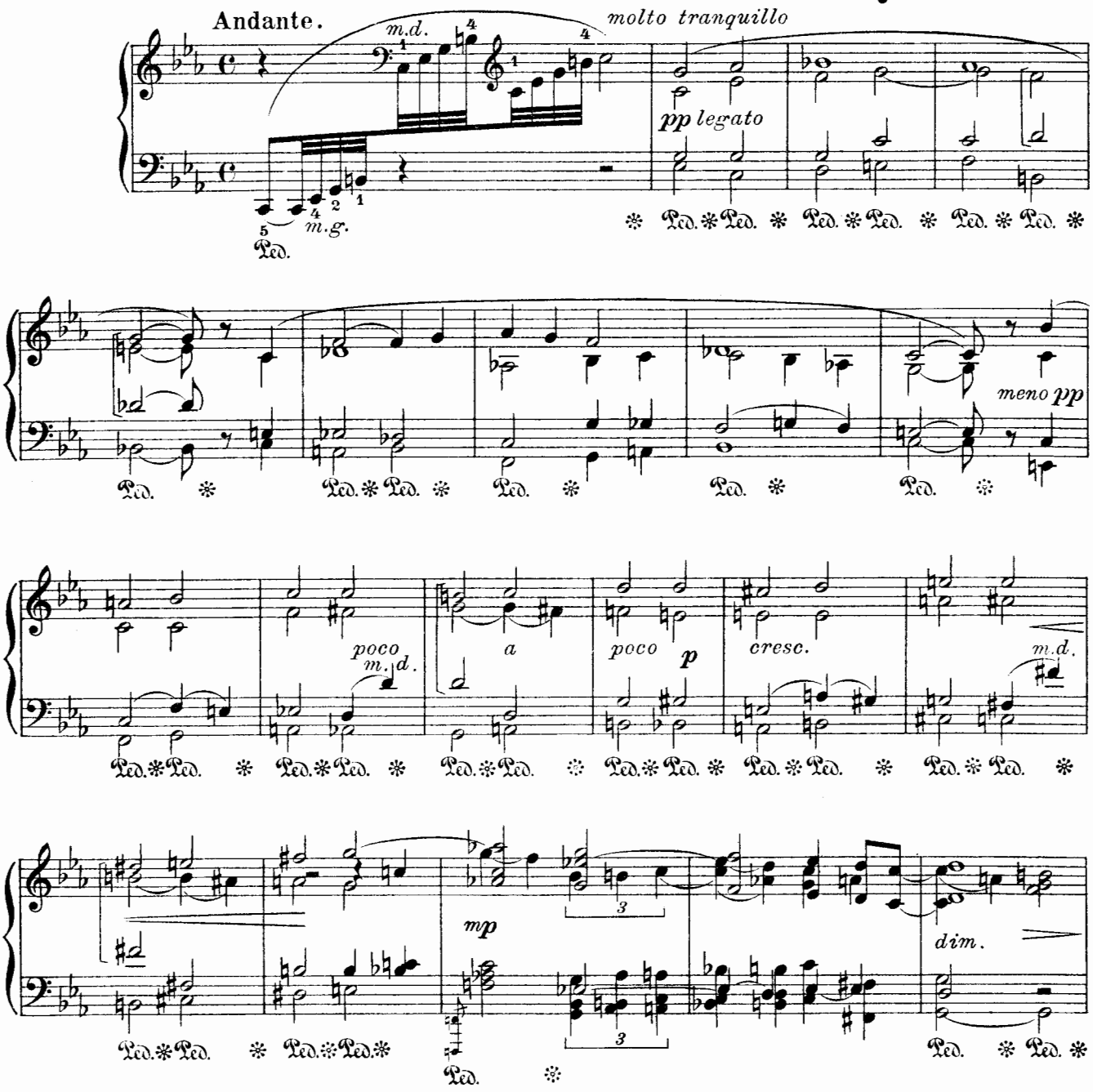
Praeludium und Doppelfuge

für Orgel

von

Friedrich Klose

für Pianoforte zu zwei Händen
bearbeitet von
August Stradal.



Copyright 1908 by Fr. Klose, München.

Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig.

ossia. Andante. *harmonioso* *lungo* *molto tranquillo*

p *pp una corda*

Andante. *harmonioso* *lungo* *molto tranquillo*

pp una corda

Andante. *lungo* *molto tranquillo*

pp una corda

Andante. *lungo* *molto tranquillo*

pp

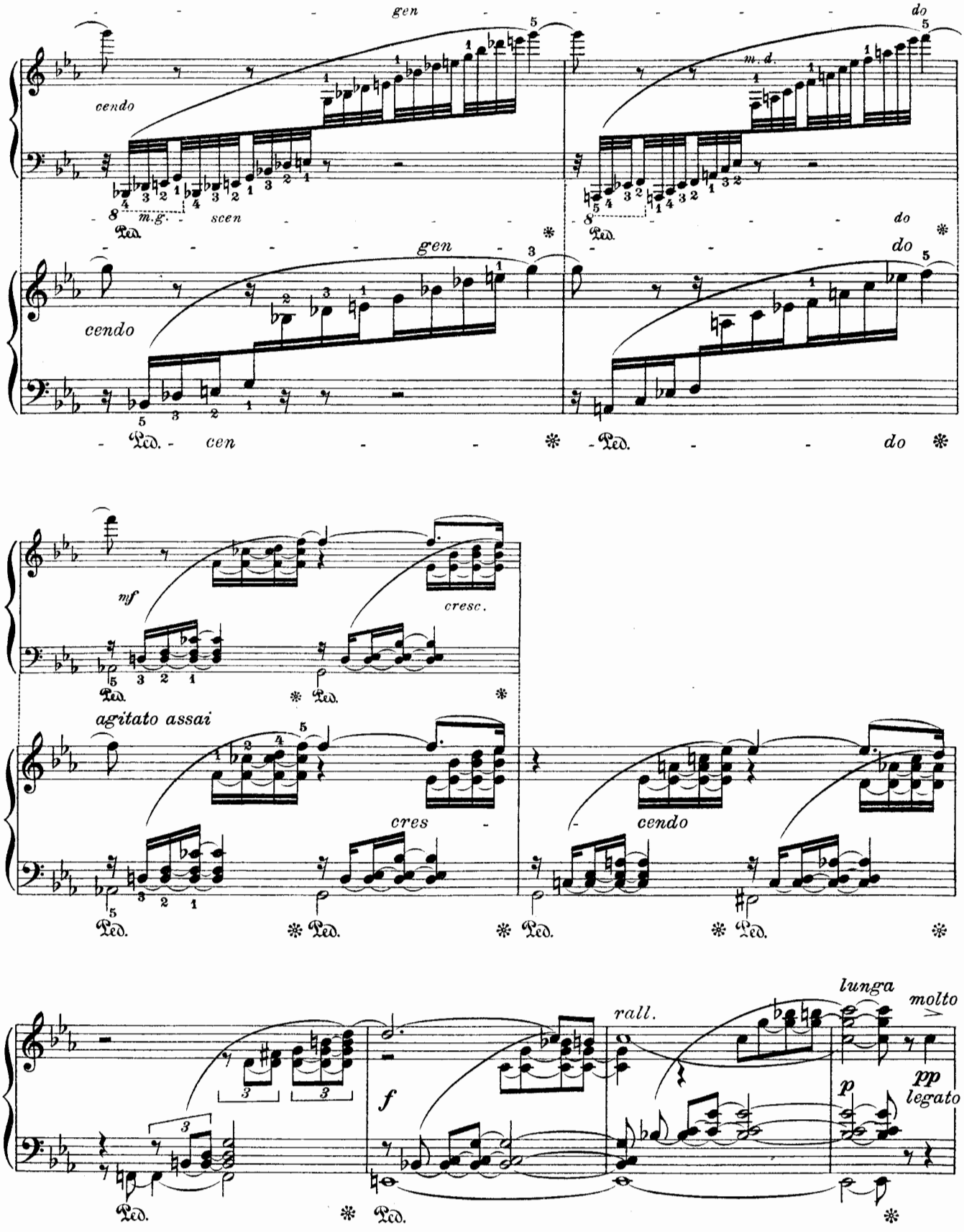
Andante. *molto* *strin*

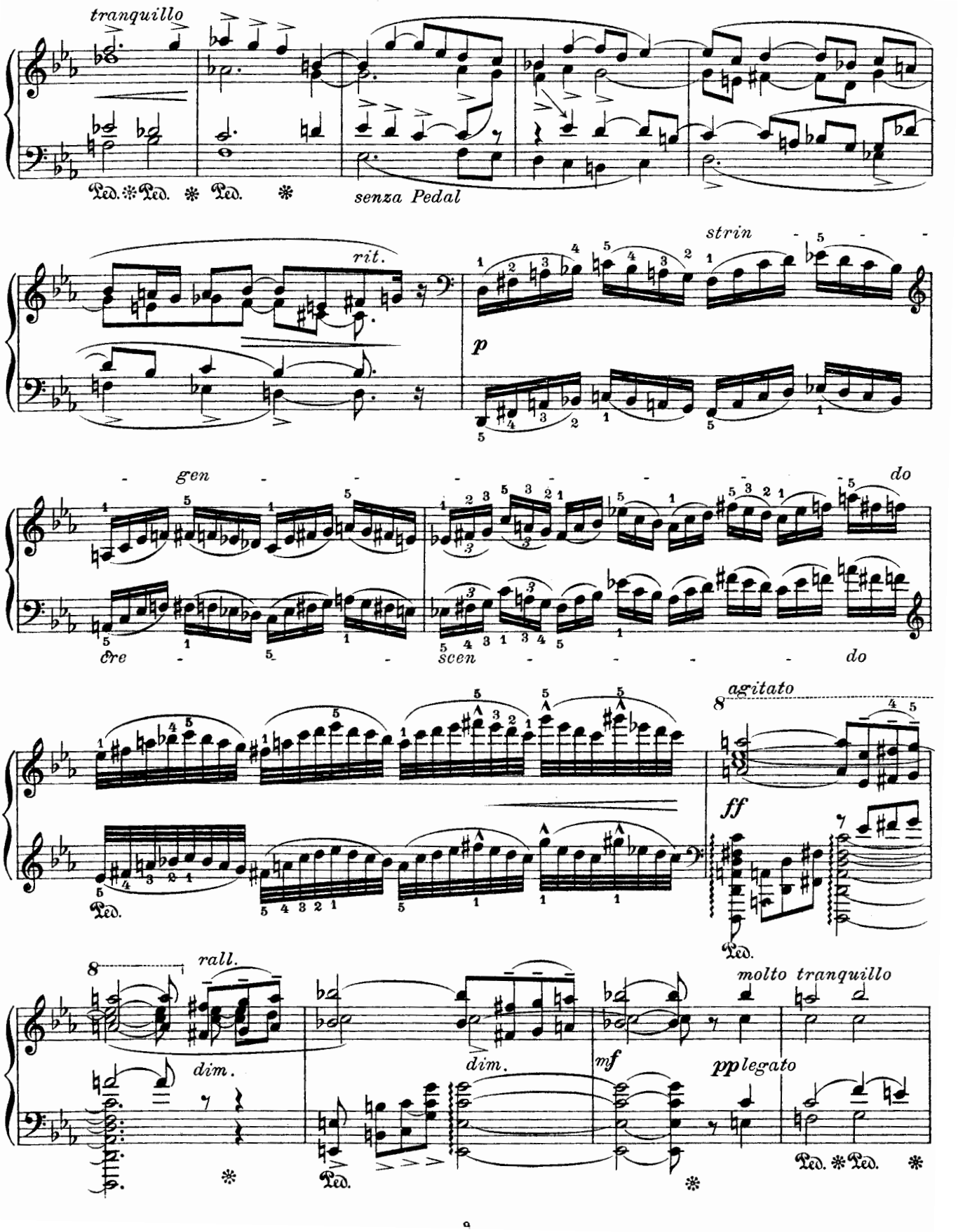
p *cres*

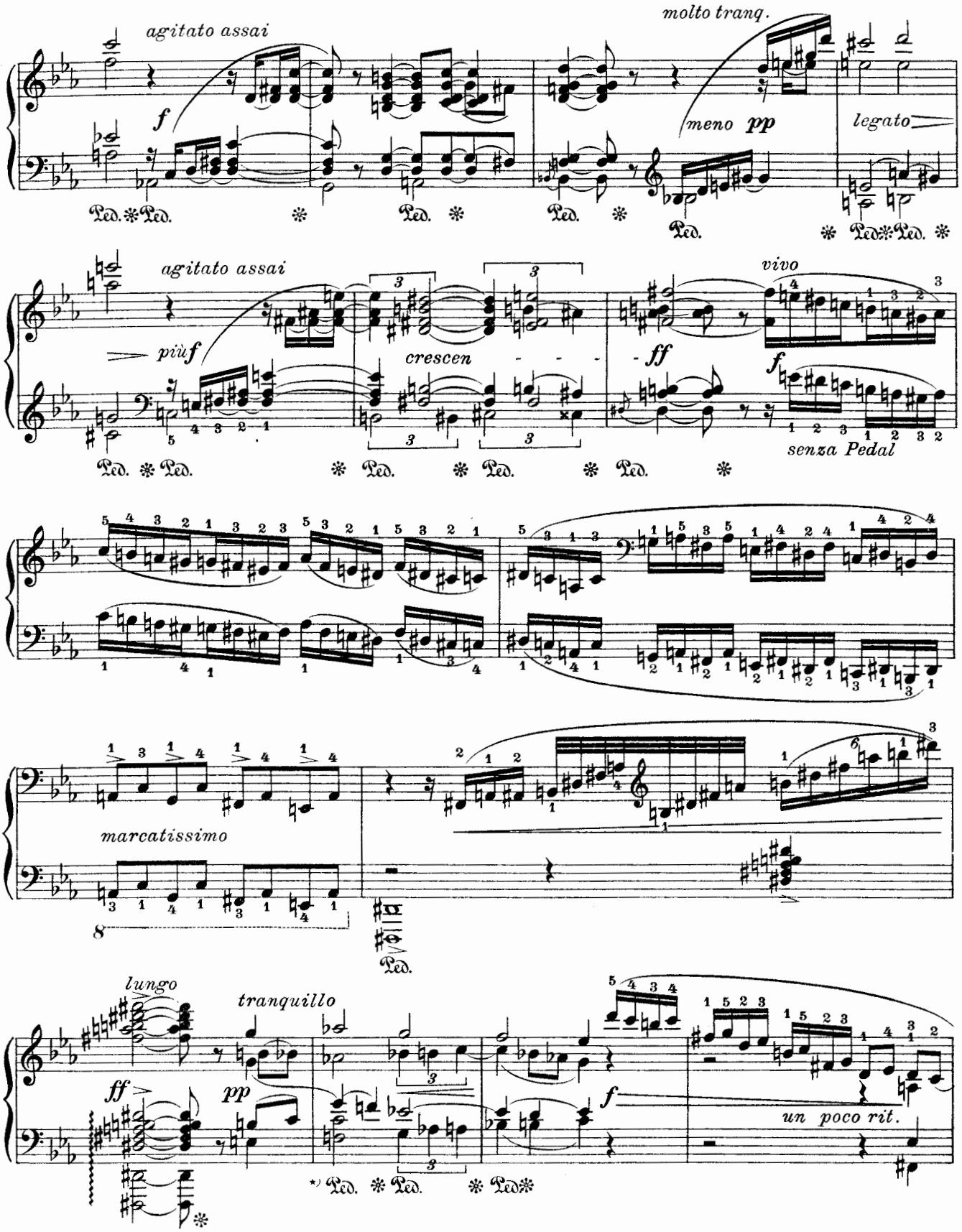
Andante. *molto* *strin*

p *cres*

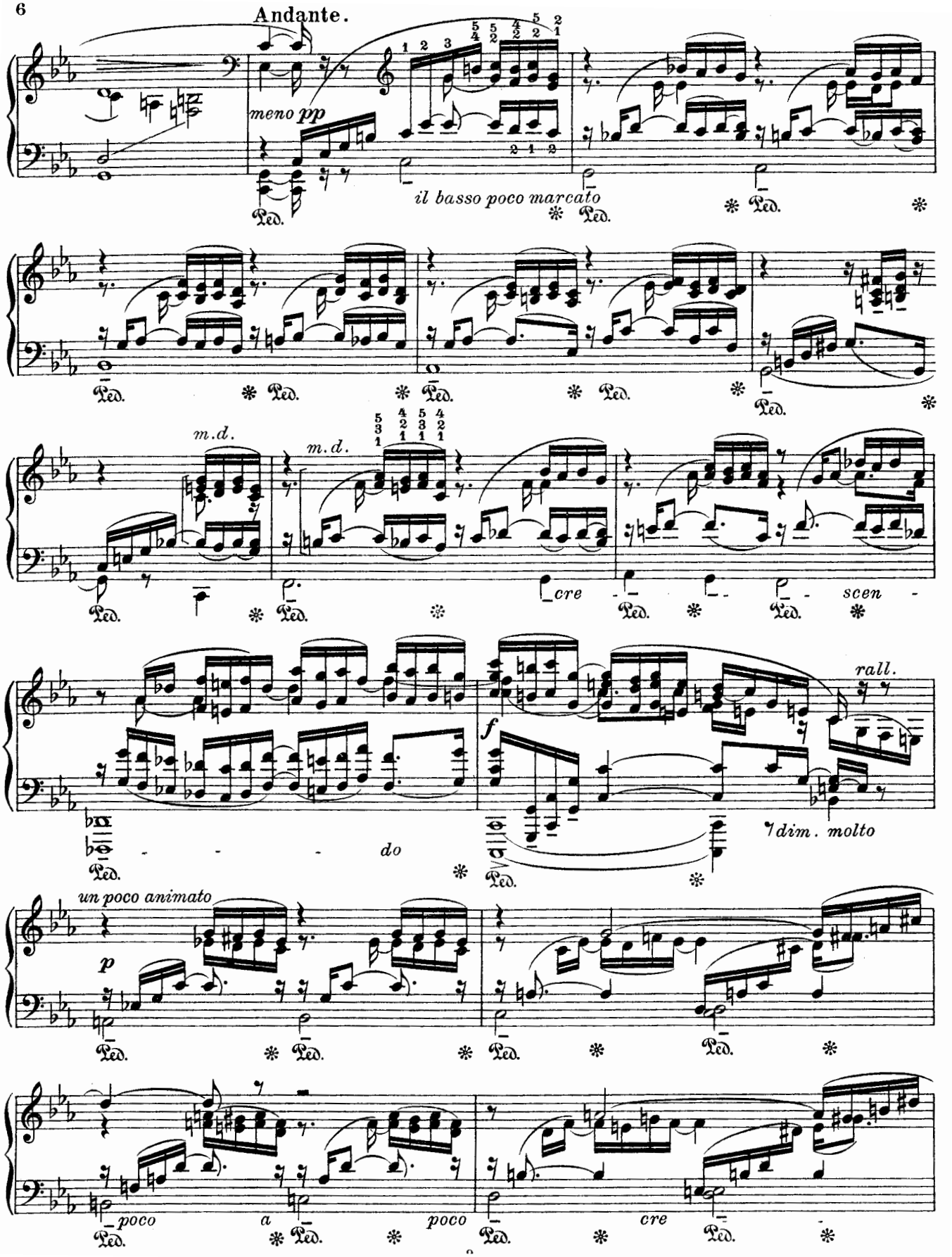
cresc.

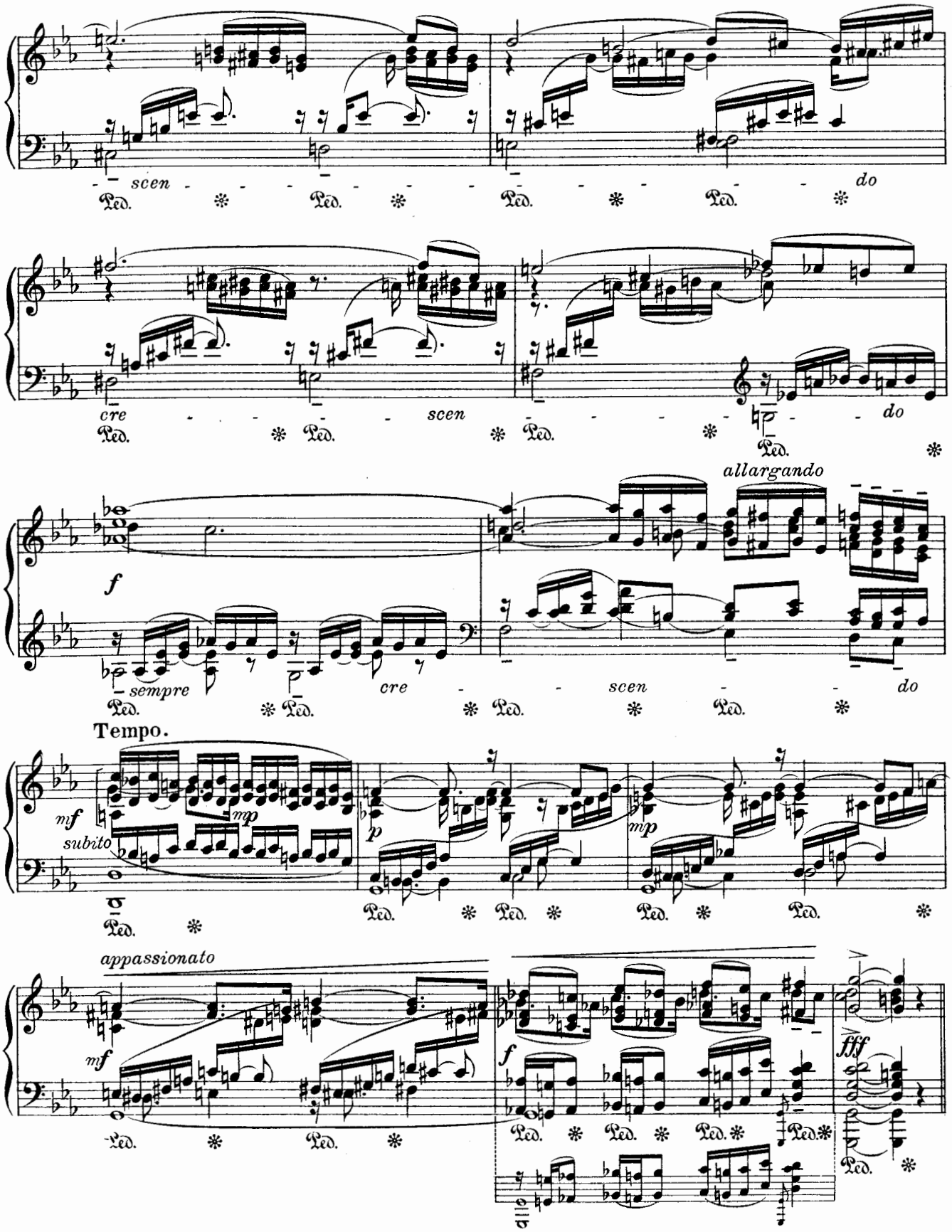

gen
do
cendo
m.g.
scen
m.d.
Ped.
gen
do
cendo
cen
do
mf
cresc.
agitato assai
cres
cendo
rall.
lunga
molto
f
p
pp
legato


tranquillo
Ped. Ped. Ped.
senza Pedal
rit.
strin
p
gen
do
ere
scen
do
agitato
ff
Ped.
rall.
molto tranquillo
dim.
dim.
mf
pp legato
Ped. Ped.

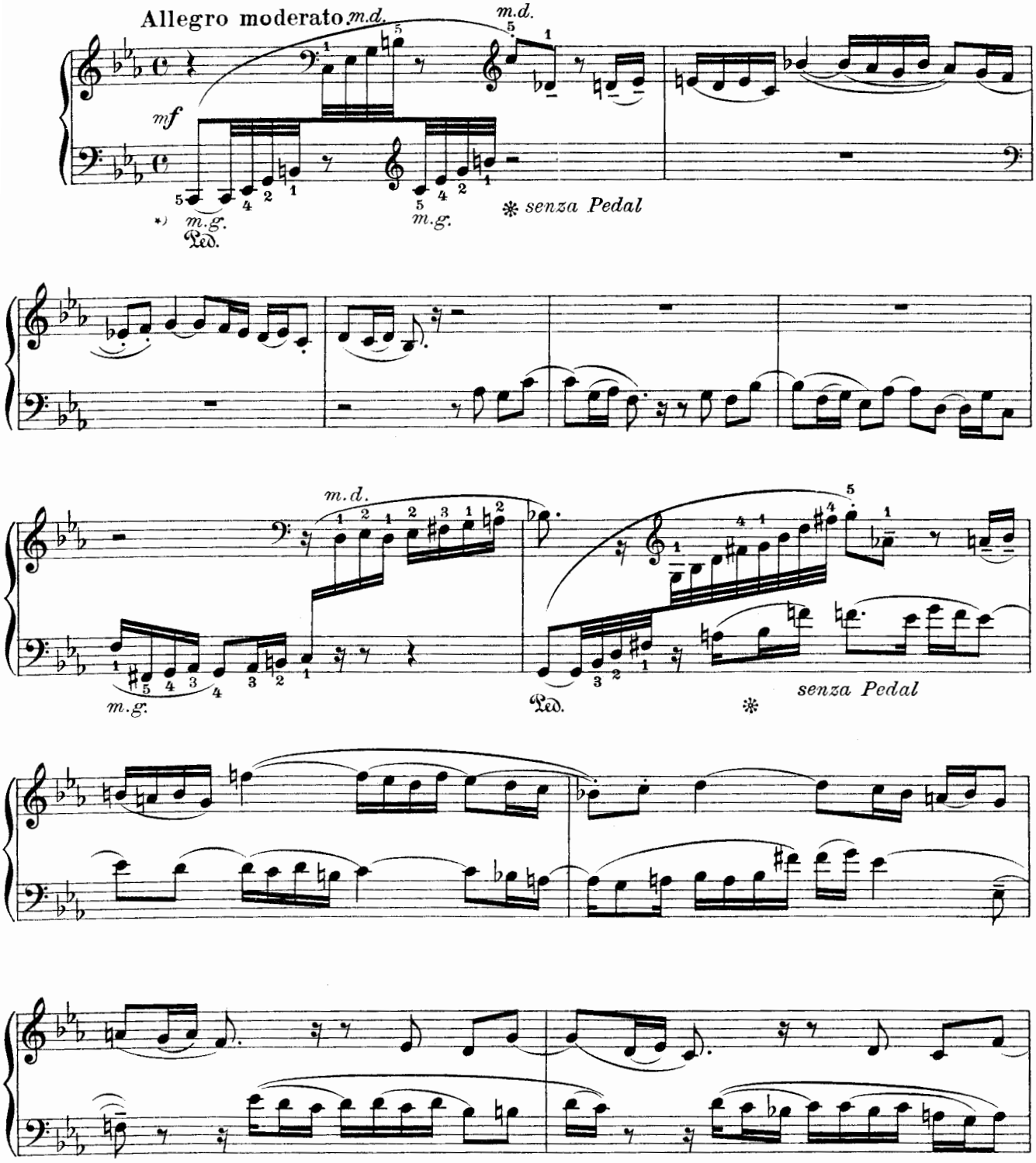


*) Nur kurze, sehr schnelle Pedaltritte.

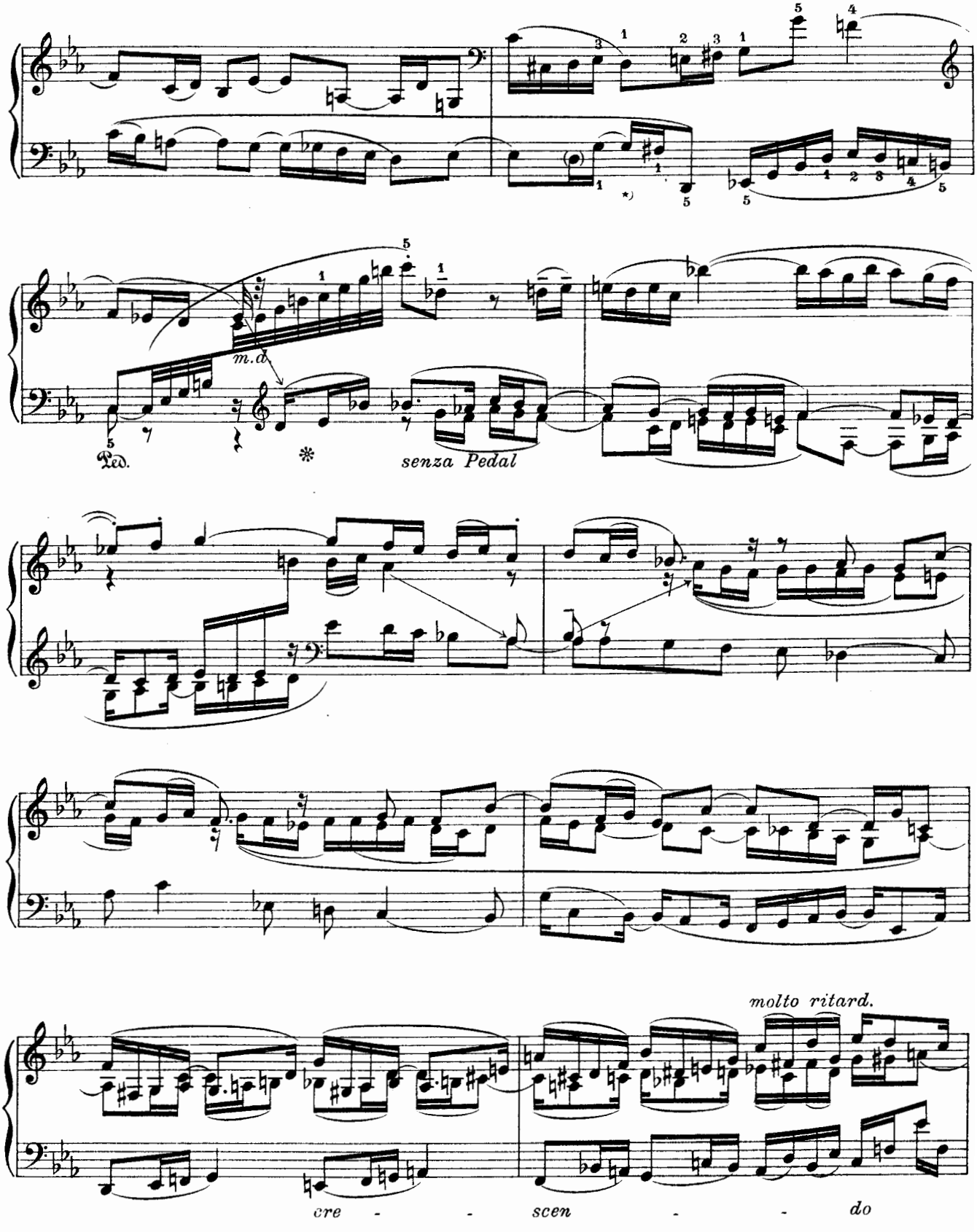

Andante.
meno pp
il basso poco marcato
Ped.
m.d.
cre
scen
rall.
f
dim. molto
do
un poco animato
p
poco a poco cre


scen
do
cre
scen
do
allargando
f
sempre
cre
scen
do
Tempo.
mf
subito
mp
p
mp
appassionato
mf
f
fff

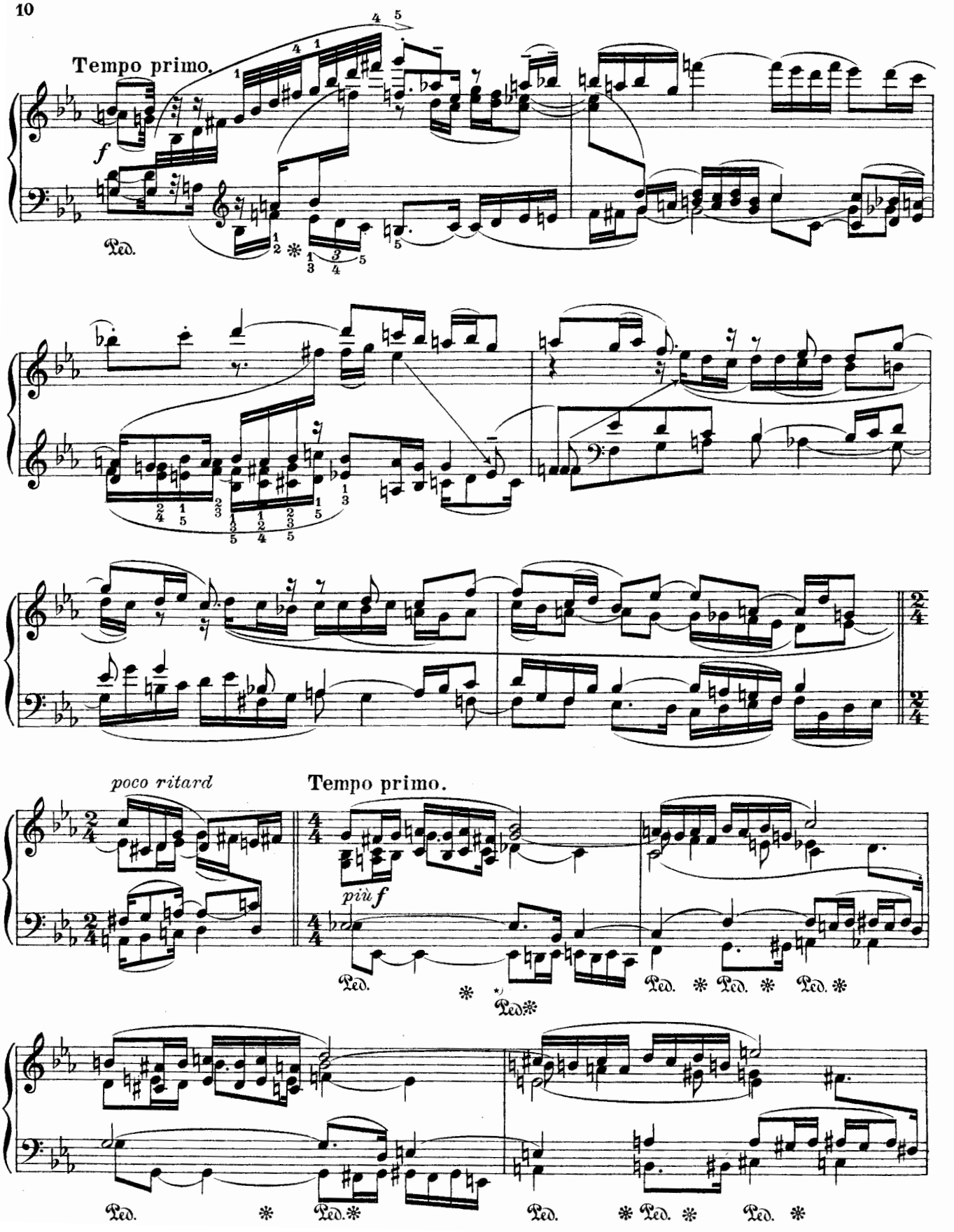
Doppelfuge.



*) F. Liszt hat bekanntlich bei Bearbeitung Bachscher Fugen gar kein Pedal vorgezeichnet. Trotzdem ich diesen Standpunkt als vollständig richtigen anerkenne, habe ich doch aus verschiedenen Gründen ab und zu Pedal vorgezeichnet. Selbstverständlich muss aber bei der Pedalisirung der Intellect des Spielers mithelfen, da all' die feinen Nüancirun-



*) Den Daumen schleifen.


Tempo primo.
f
Ped.
poco ritard
Tempo primo.
più f
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

ritard.

Ped. - ✻ - Ped. ✻ - Ped. ✻ - - - - - - - - - - - do

Tempo primo.

ff *m.d.* *m.g.*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

animato *rall.*

1.*) Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

meno mosso *m.d.* **Andante.**

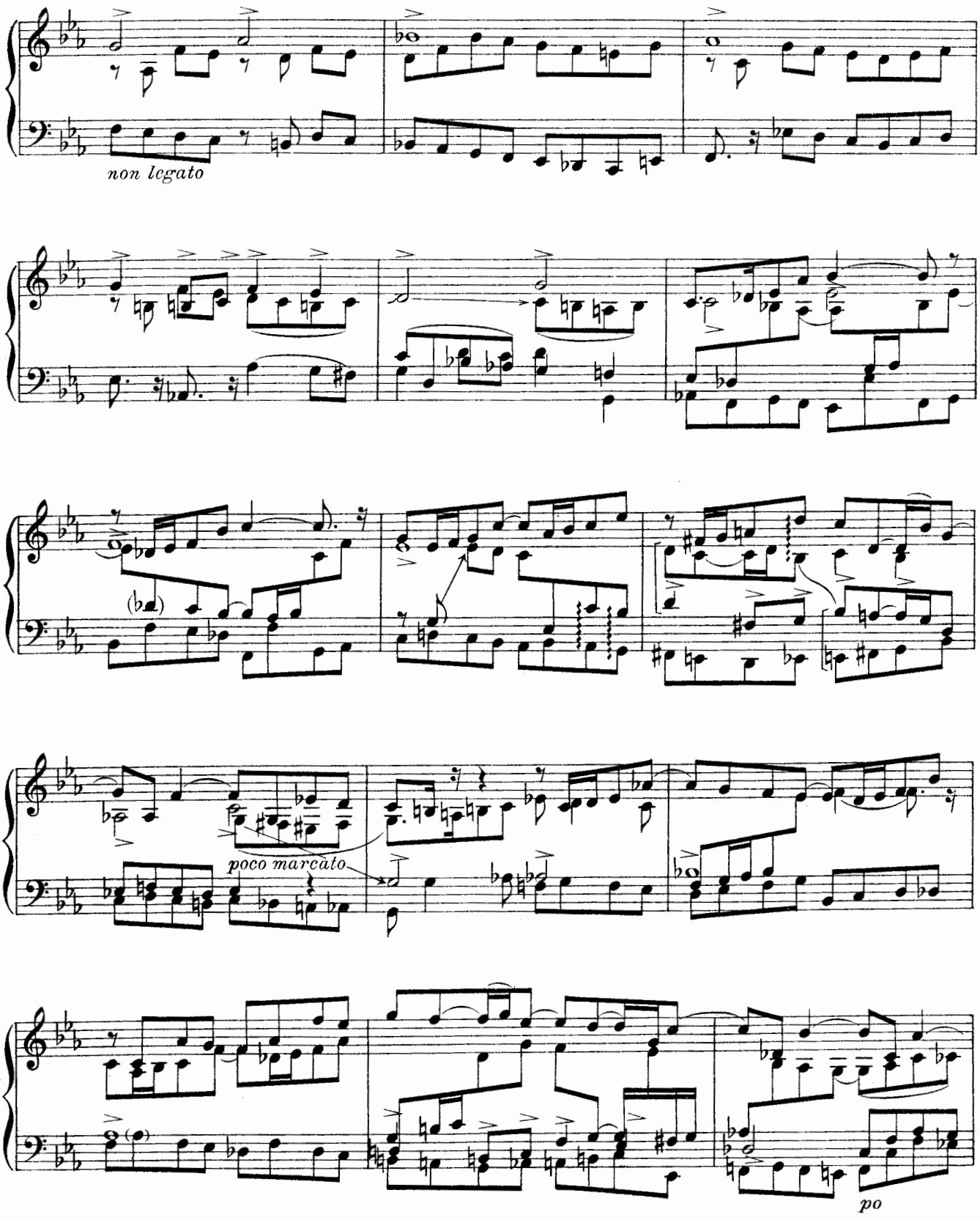
mf *cresc.* *f* *ff* *m.g.* *fff* *p*

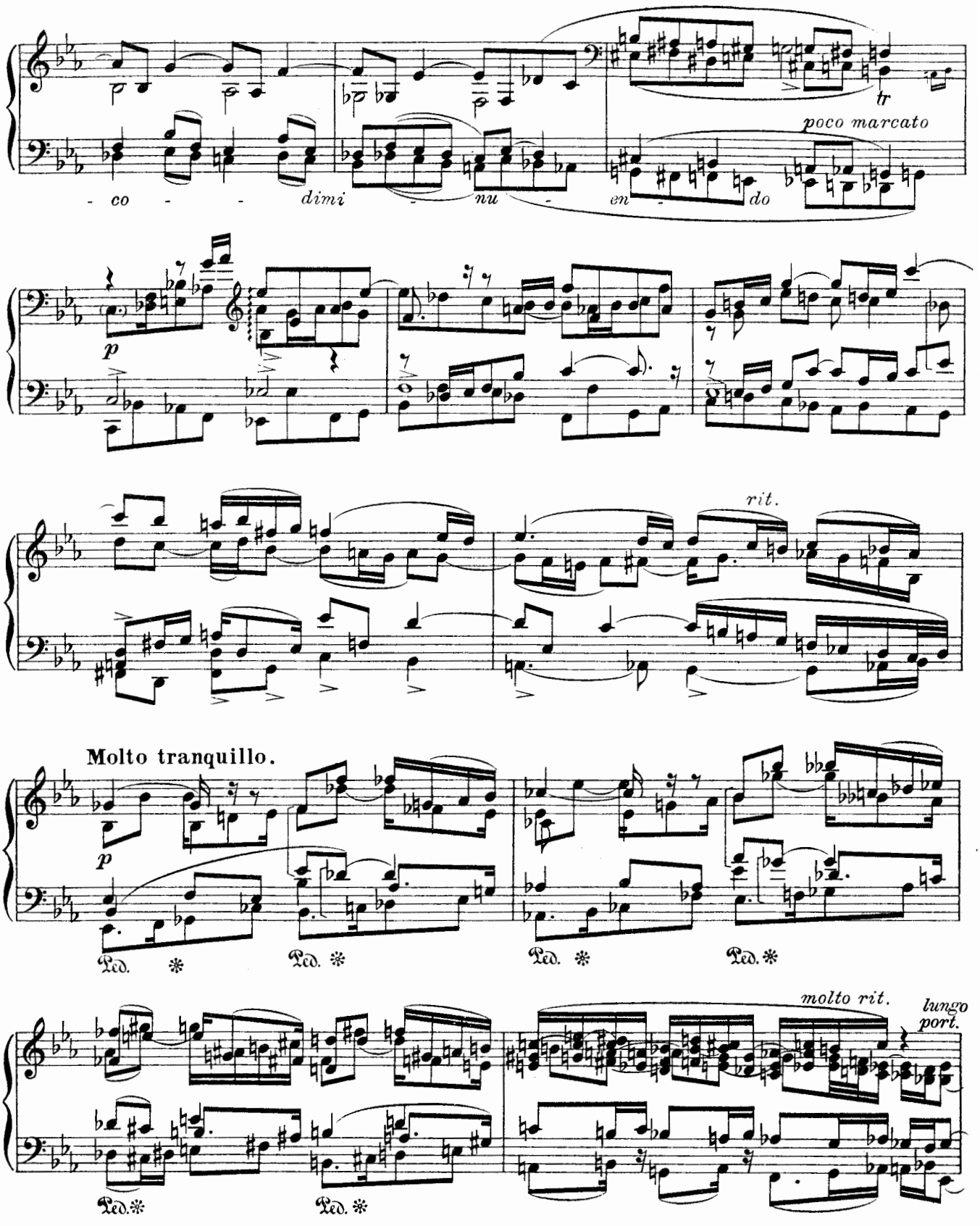
Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ *il basso pesante ma* **p**

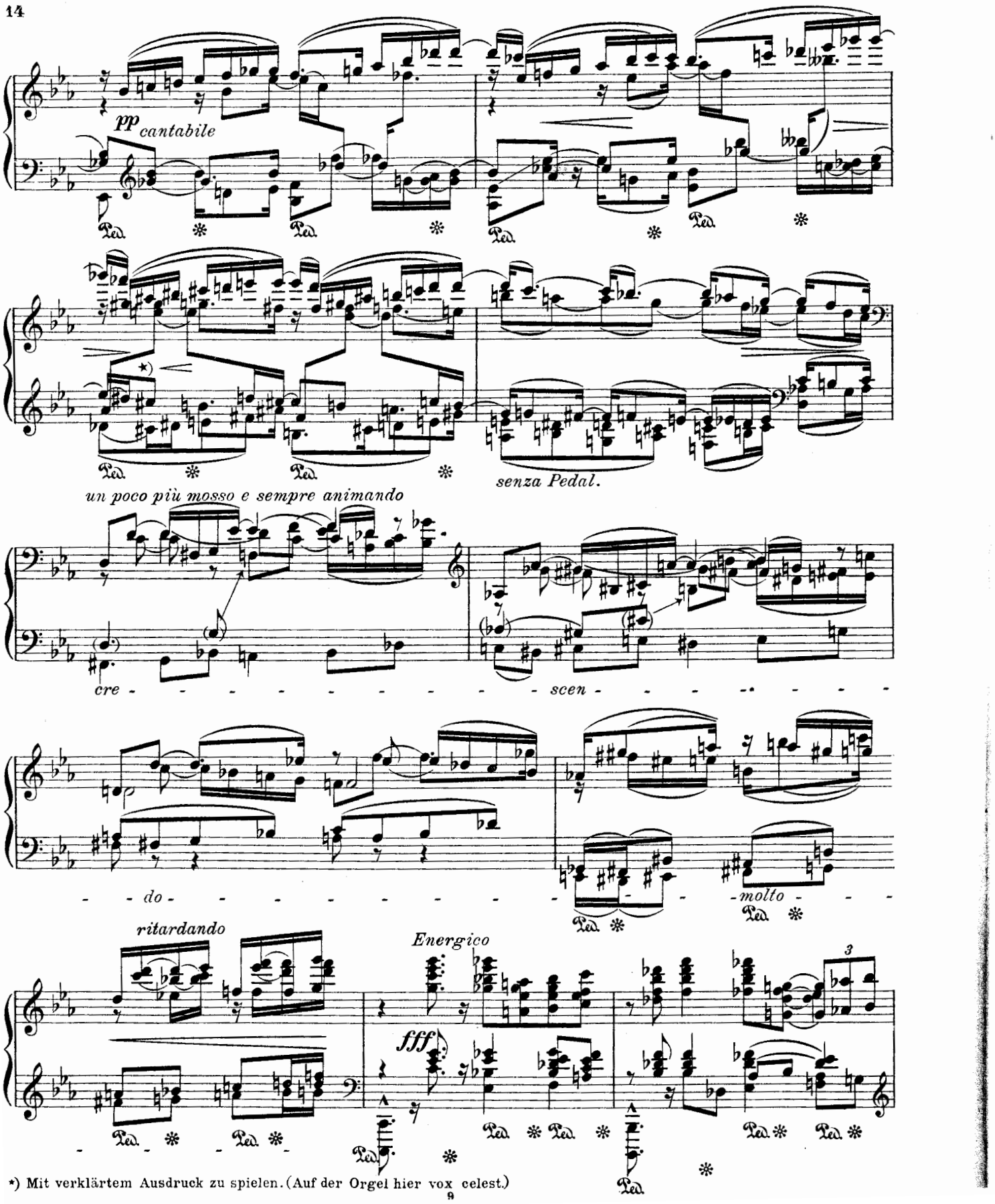
2.*) *senza Pedal*

1.*) Hier ist bei der Interprelation ja nicht das Pedal zu vergessen, um das „*B, D, E*" das natürlich die Finger nicht halten können, mit dem Pedal durchklingen zu lassen.

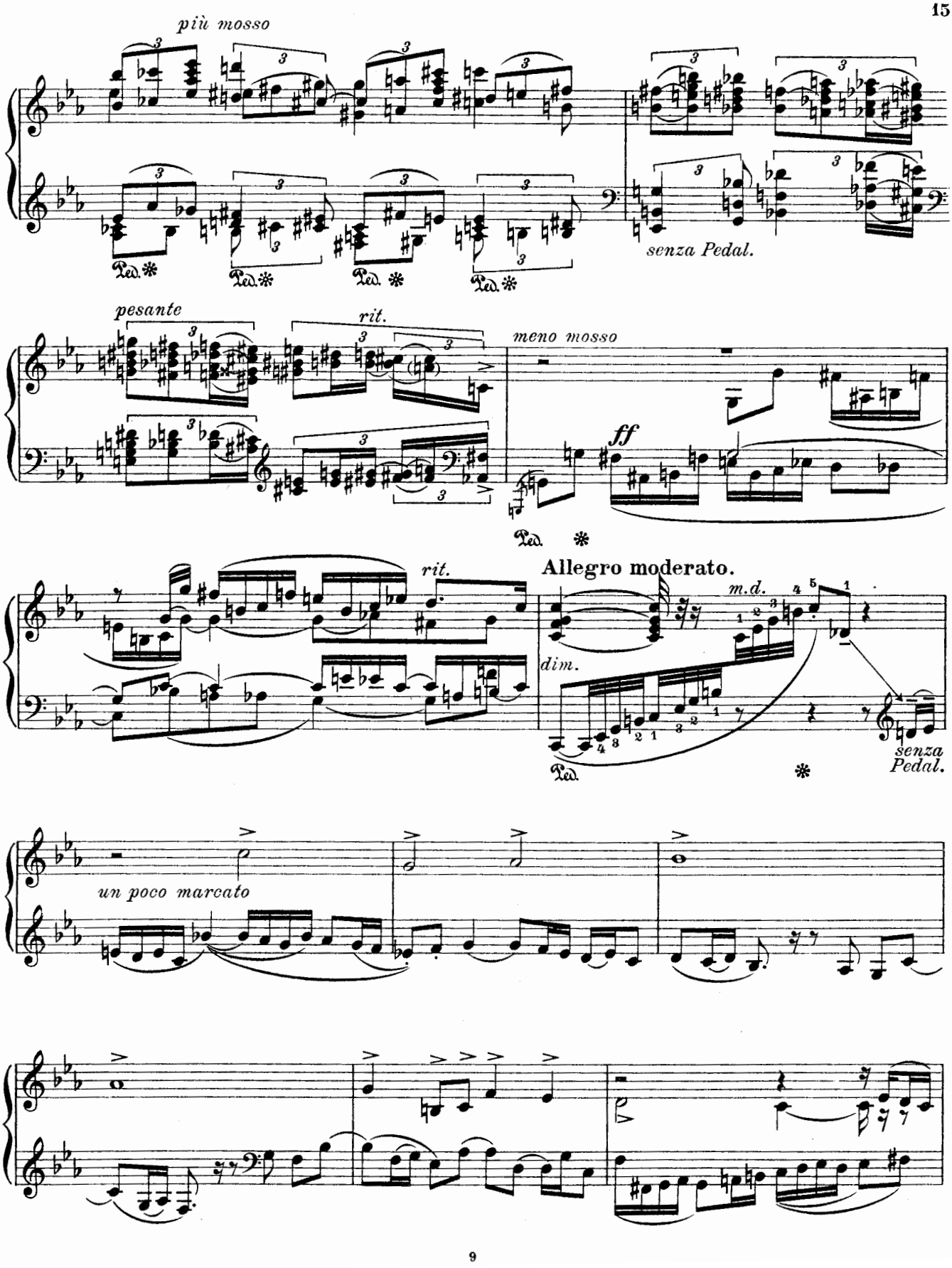
2.*) Auch hier, wo ich zwar „*senza Pedal*" vorschreibe, könnte ein Künstler ab und zu auf das erste und 3te Viertel ein schnell verklingendes Pedal nehmen; doch dürfte es nur ein ganz kurzer Pedaltritt sein. Ich möchte im ganzen und grossen vor übergrosser Pedalisirung warnen, da die Stimmführung dadurch verwischt wird. *A. Stradal.*

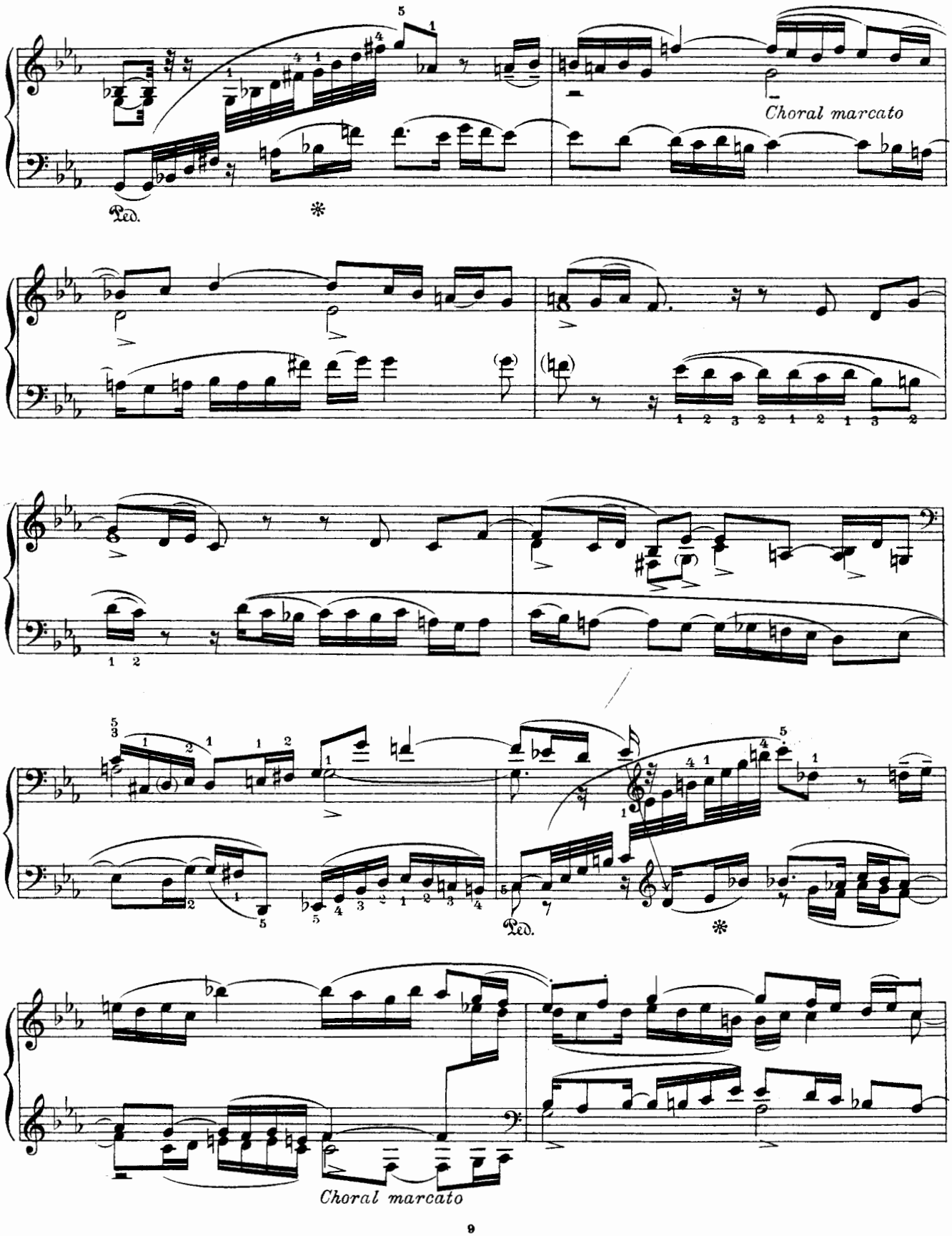

non legato
poco marcato
po

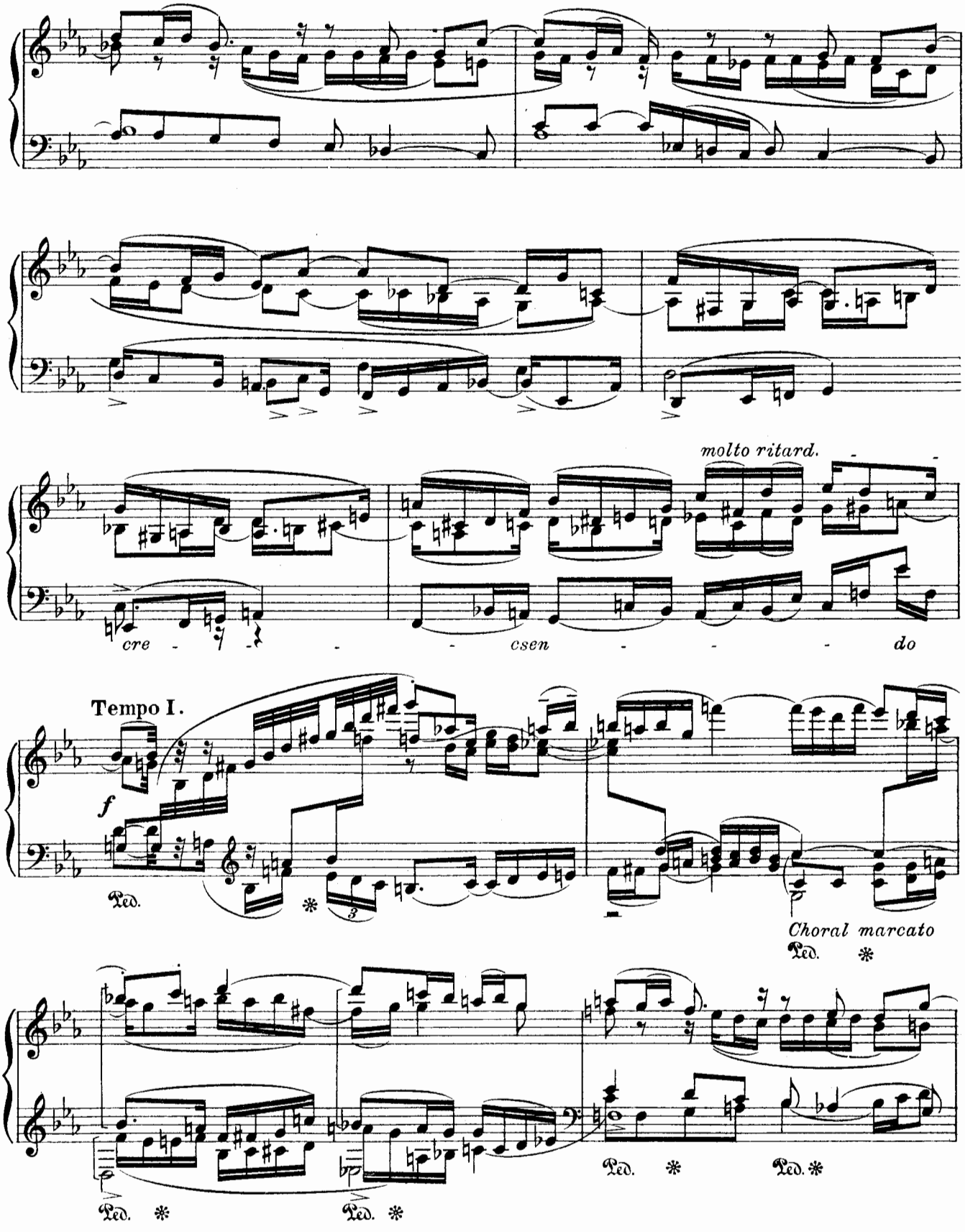

poco marcato
- co - - - dimi - nu - en - do
tr
p
rit.
Molto tranquillo.
p
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
molto rit.
lungo
port.
Ped. * Ped. *

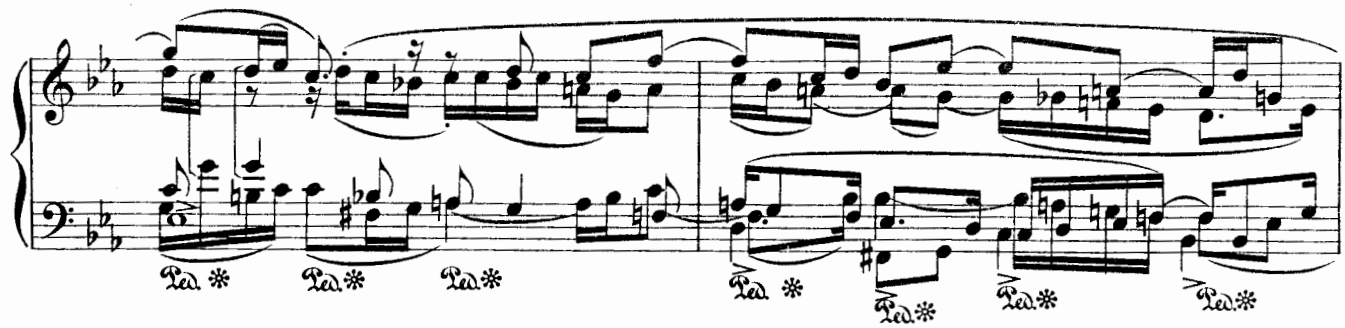


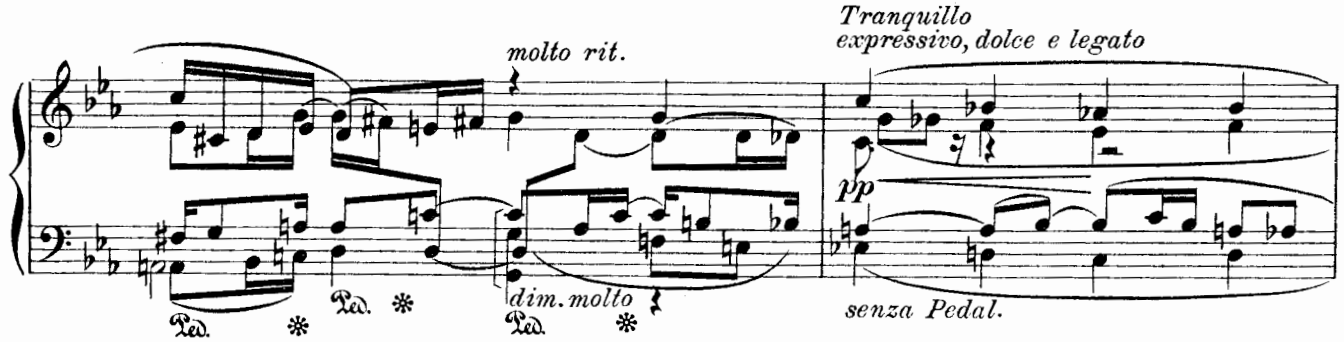
*) Mit verklärtem Ausdruck zu spielen. (Auf der Orgel hier vox celest.)

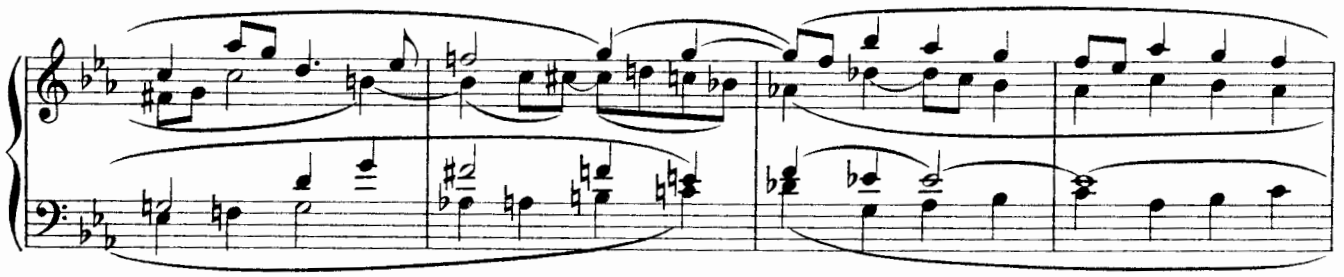

più mosso
senza Pedal.
pesante
rit.
meno mosso
ff
Allegro moderato.
rit.
m.d.
dim.
senza Pedal.
un poco marcato

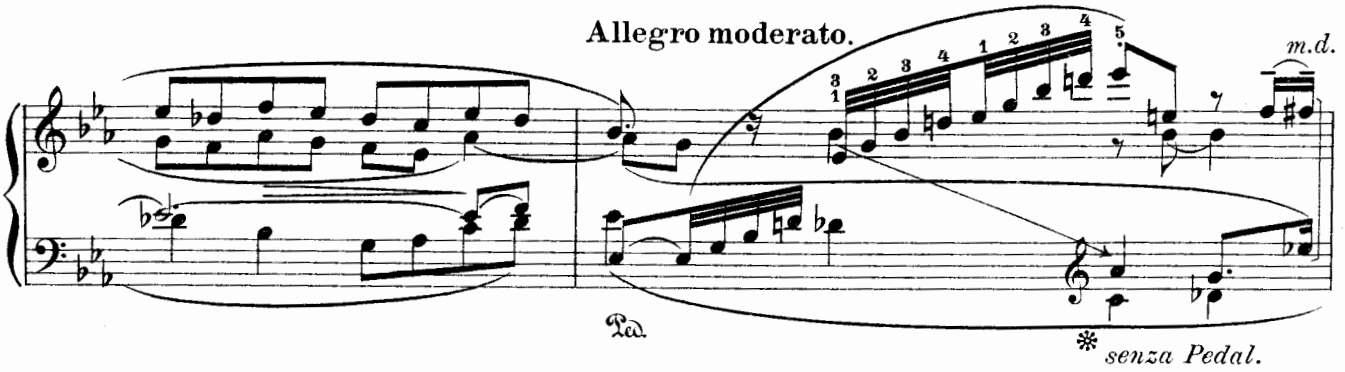

Choral marcato
Ped.
Ped.
Choral marcato

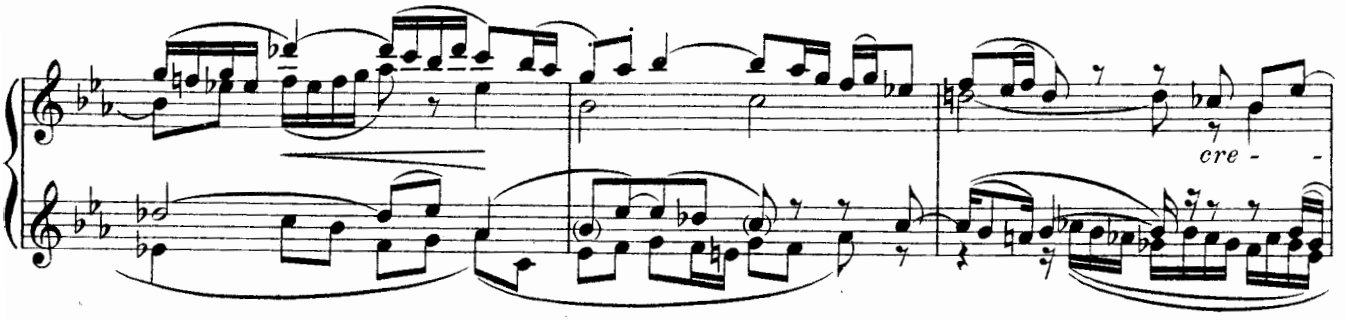

molto ritard.
cre - - - csen - - - do
Tempo I.
f
Ped.
Choral marcato
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

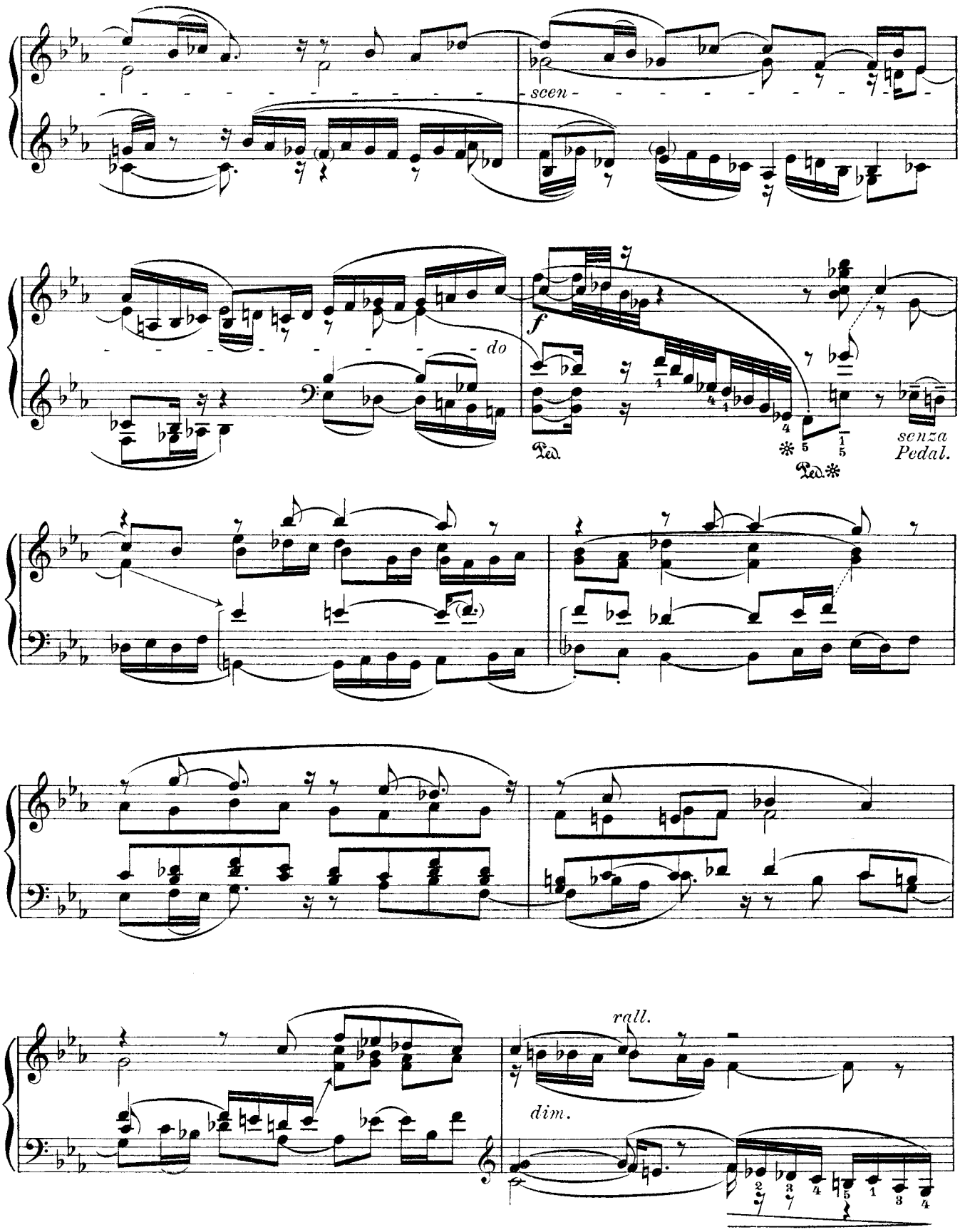

Ped. ✻
Ped. ✻
Ped. ✻
Ped. ✻
Ped. ✻
Ped. ✻

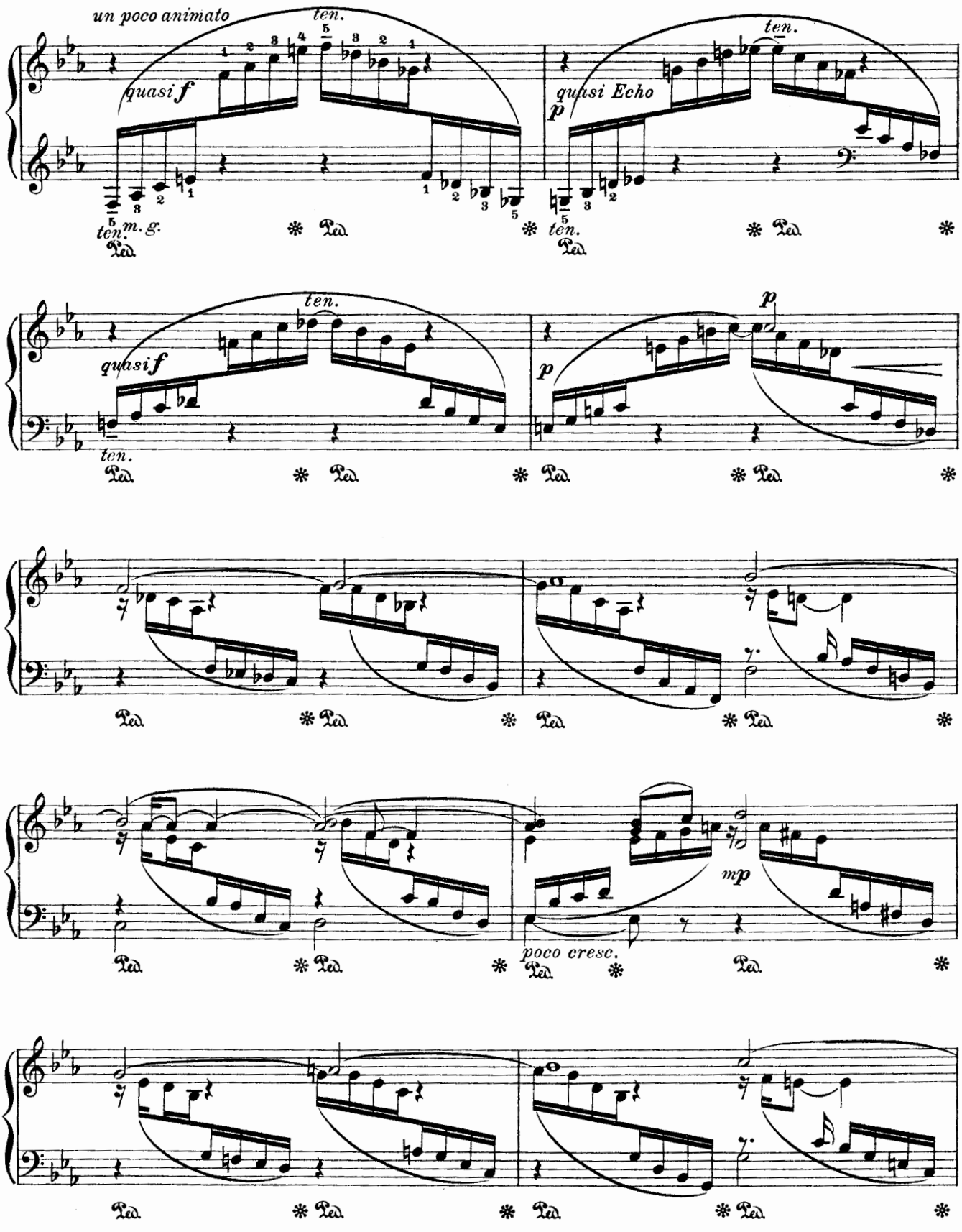

molto rit.
Tranquillo
expressivo, dolce e legato
pp
Ped. ✻
Ped. ✻
dim. molto
Ped. ✻
senza Pedal.

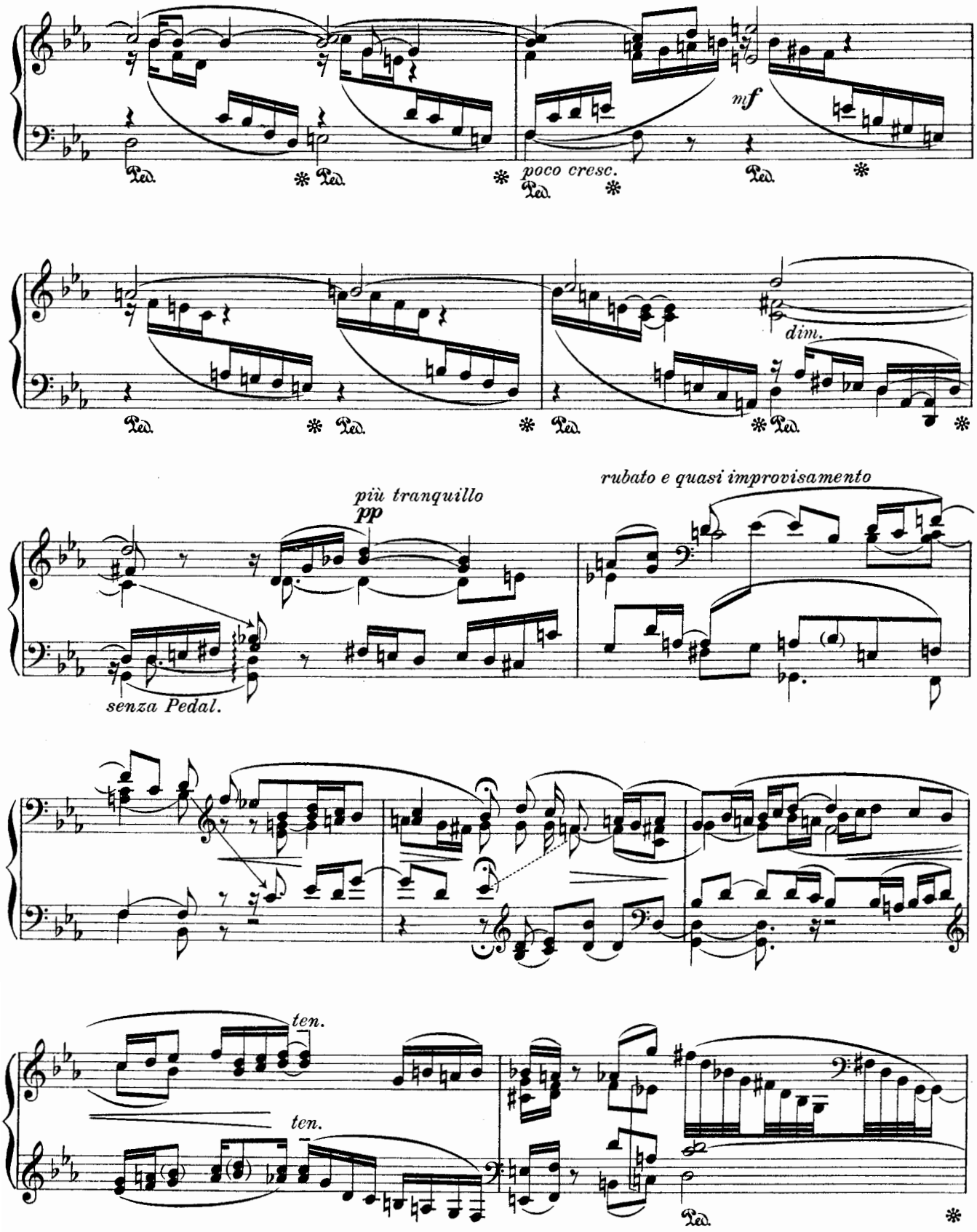


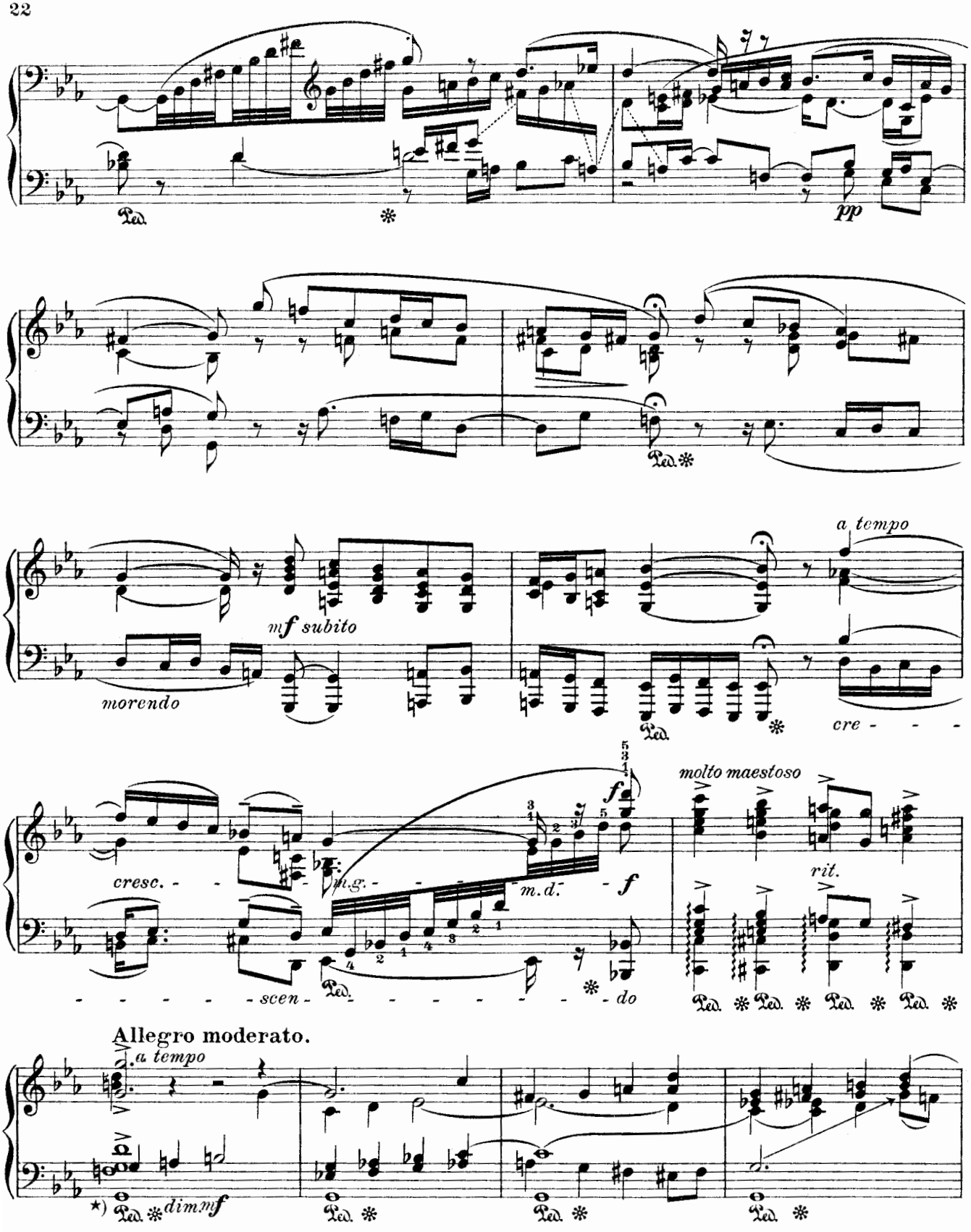

Allegro moderato.
m.d.
Ped.
✻ senza Pedal.


cre - -

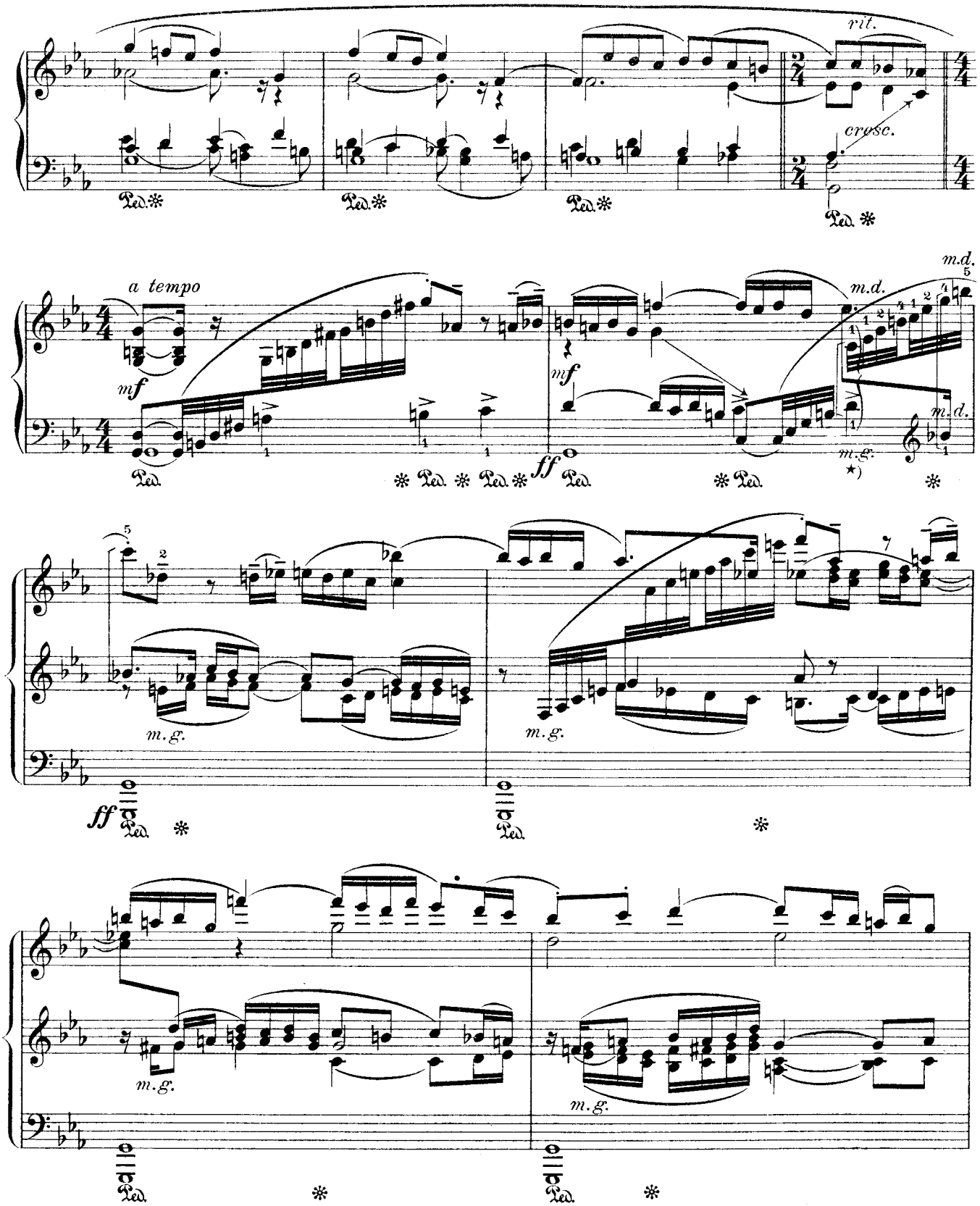

scen-
do
f
Ped.
senza
Pedal.
rall.
dim.


un poco animato
ten.
quasi f
m. g.
ten.
Ped.
quasi Echo
p
mp
poco cresc.

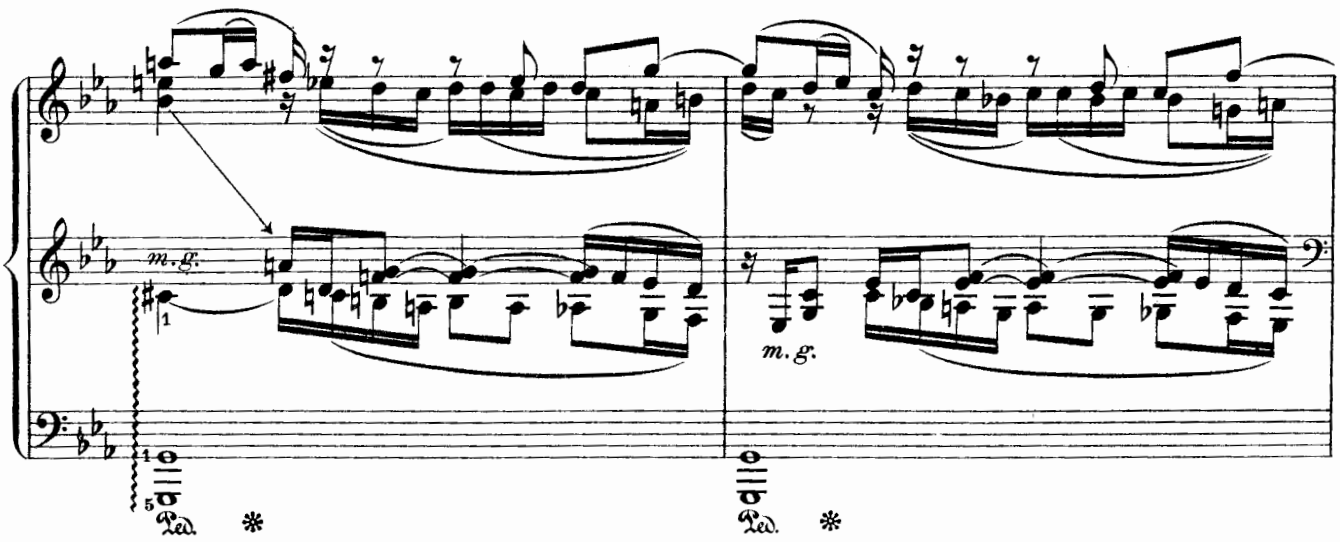

mf
poco cresc.
dim.
più tranquillo
pp
rubato e quasi improvisamento
senza Pedal.
ten.
ten.

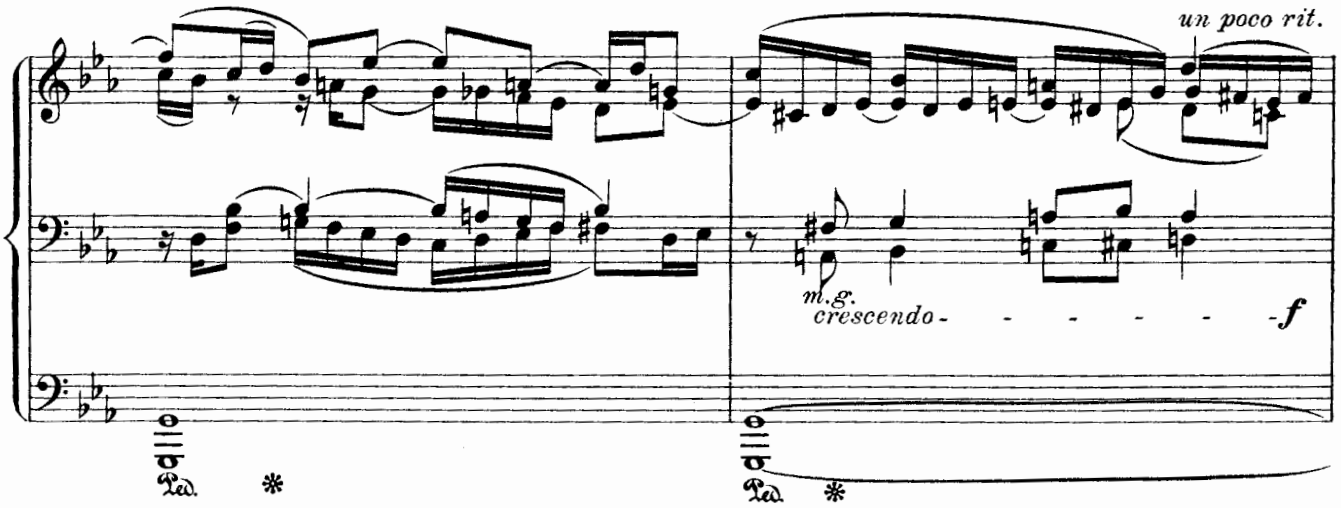


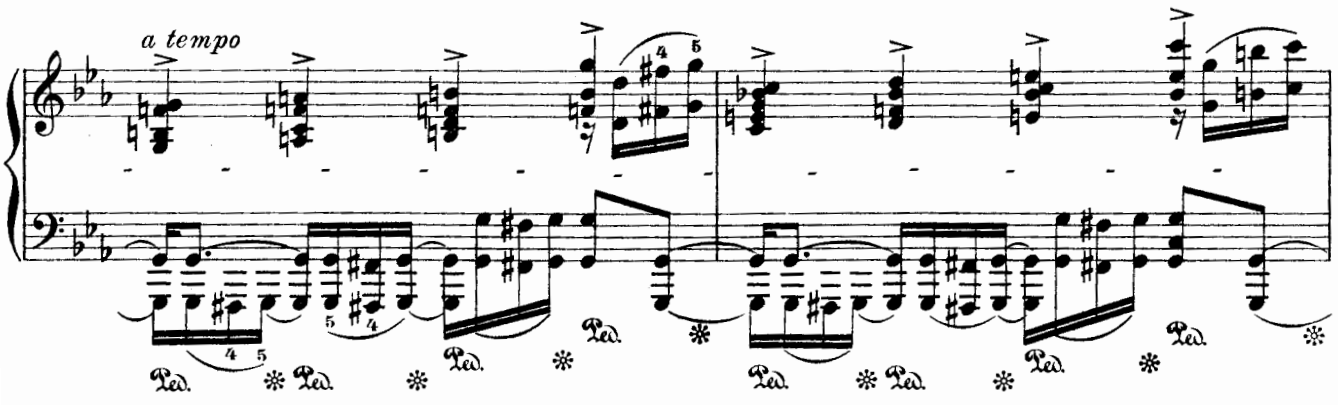
*) Man hebe jedesmal den Orgelpunkt „G“ kräftig hervor, etwas mit dem Pedal gehalten.

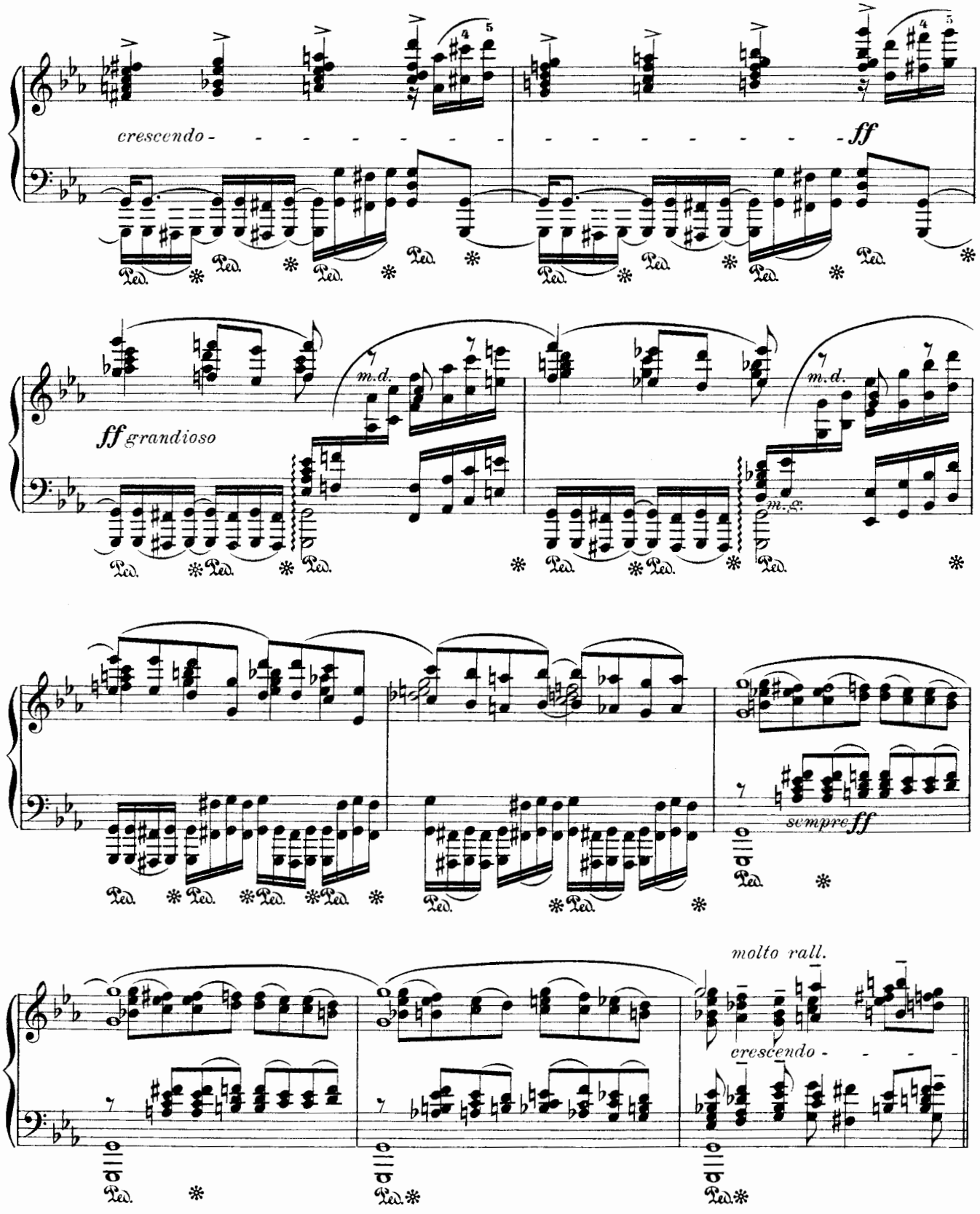


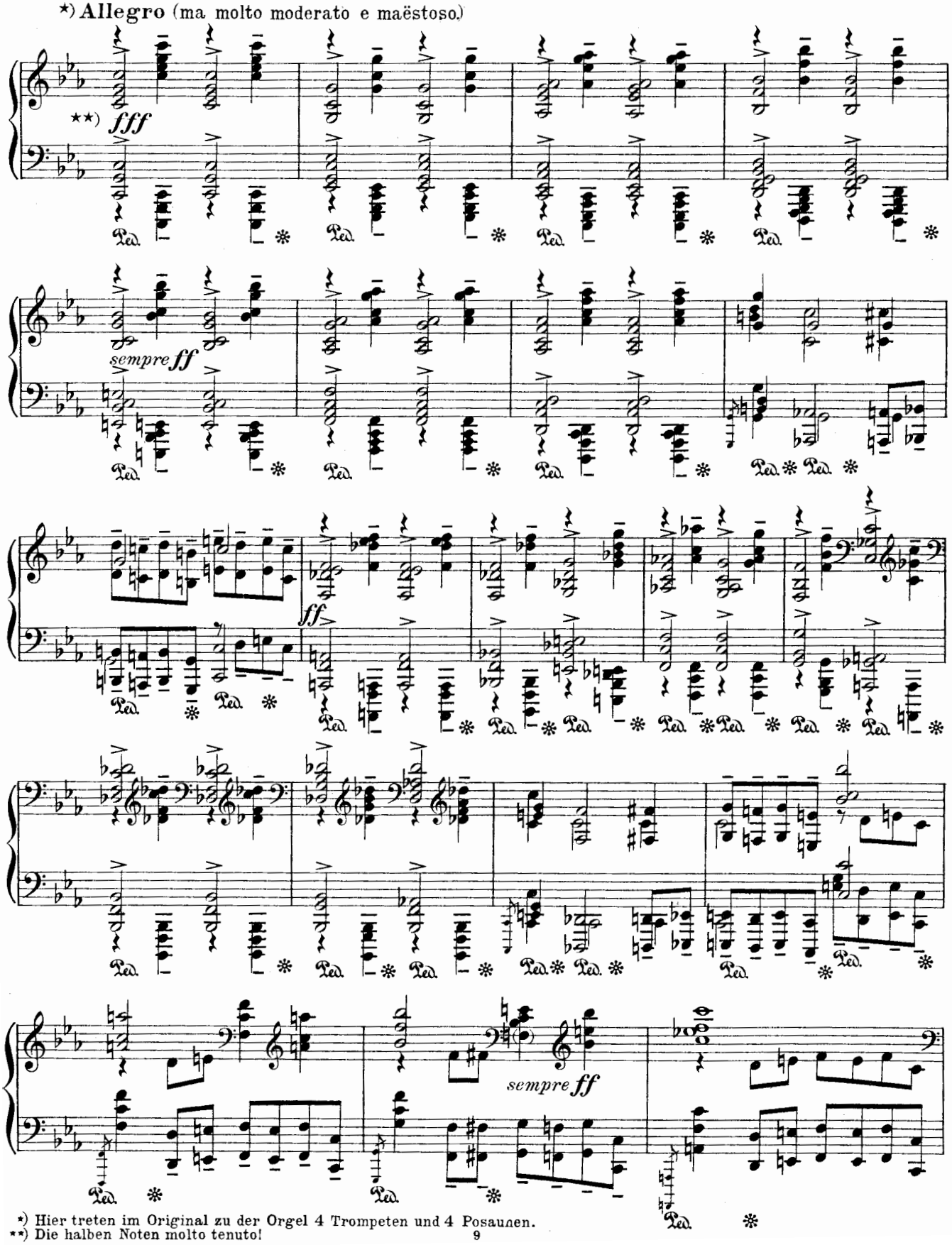
*) Das D und C ist mit dem Daumen der linken Hand zugleich zu nehmen, das C sofort auszulassen und das D festzuhalten. Das C ist nur schwach anzuschlagen, das D dagegen marcato.


m.g.
m.g.
Ped.
Ped.

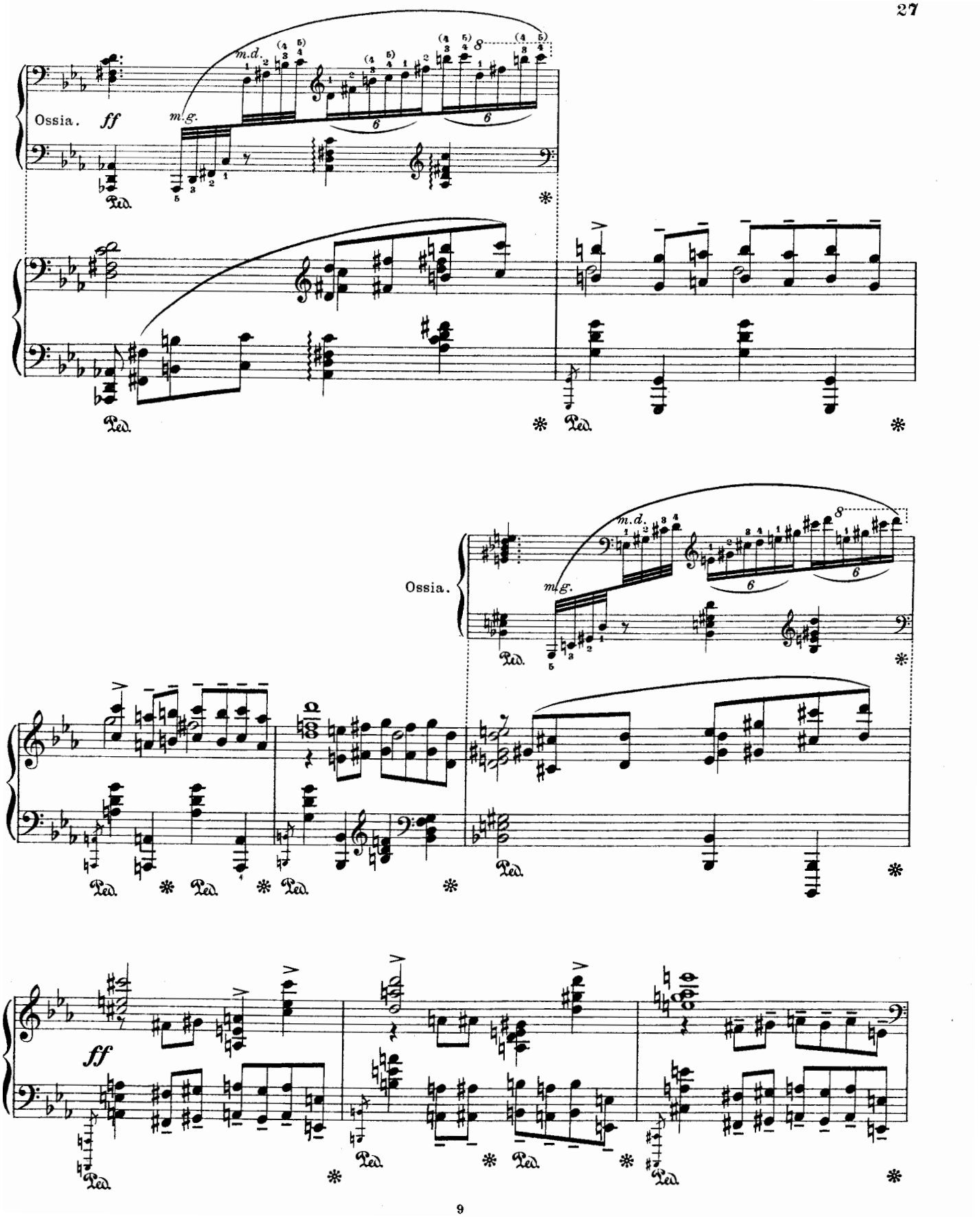

un poco rit.
m.g.
crescendo
f
Ped.
Ped.

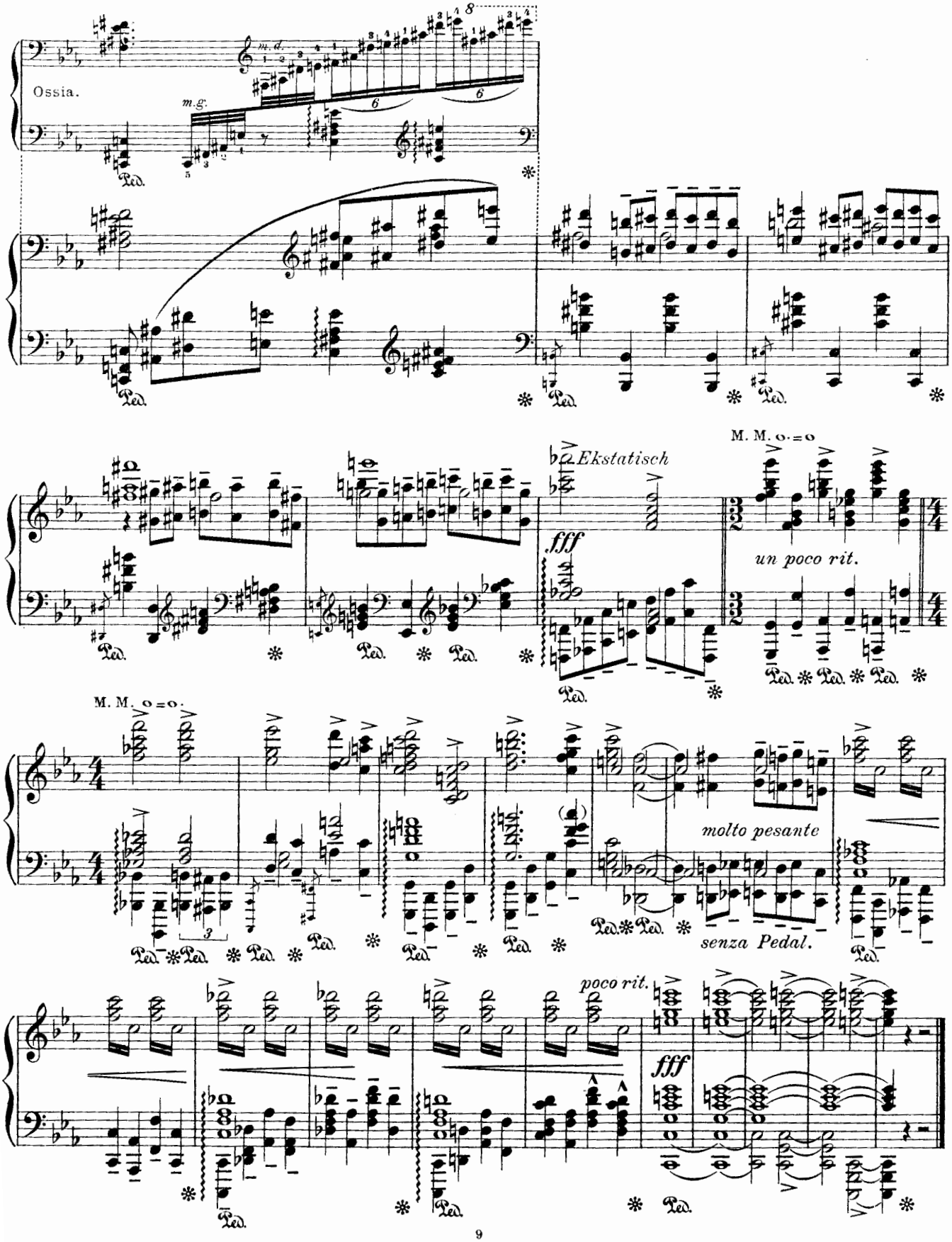

a tempo
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


crescendo -
ff
ff grandioso
m.d.
m.g.
sempre ff
molto rall.
crescendo -



*) Hier treten im Original zu der Orgel 4 Trompeten und 4 Posaunen.
**) Die halben Noten molto tenuto!


Ossia.
ff
m.d.
m.g.
Ped.
Ossia.
m.d.
m.g.
Ped.
ff
Ped.


Ossia.
m.d.
m.g.
Ekstatisch
fff
M. M. 𝅗𝅥. = 𝅝
un poco rit.
M. M. 𝅝 = 𝅝.
molto pesante
senza Pedal.
poco rit.
fff